

Bemerkungen über Rodin

VON

Möller van den Bruck [Paris]

Paul Haustein [Stuttgart]

Das Imponierendste an Rodin bleibt die Arbeit, die Summe des Geleisteten, die Wucht des Gesamtwerkes. Wenn man durch seine Pariser Ateliers geht, wenn man in dem hohen, weiten Raume des Musée Rodin in Meudon steht, so hat man dasselbe überwältigende Gefühl, das einen vor den grossen Architekturen überkommt, an denen ganze Generationen geschaffen haben, vor der Pyramide von Gizeh, vor dem Parthenon, vor dem Kolosseum. Und dieses Gefühl wächst noch, wenn man sich erinnert, dass eine so ungeheure Arbeit, die die Plastik einer ganzen unbauten Kathedrale zu umfassen scheint, von einem einzigen Paar Menschenhände geleistet worden ist, die zu einem einzigen Menschenleben, zu einem einzigen Paar Augen gehören. So wie Rodin hat im 19. Jahrhundert in Frankreich nur Balzac geschaffen. Ganz wie dessen Romanwerk ist auch Rodins Skulpturenwerk eine Tat von wahrhaft epischer Art. Alle seine Gestalten fassen einen gleichsam bei der Hand, die Leiber verschlingen sich, die Gesichter blicken aufeinander, Beziehungen springen allenthalben herüber und hinüber, und am Ende hat man auch bei ihm den vollkommenen Eindruck einer einzigen Gigantenmetamorphose, wie er sonst nur von einem Epos auszugehen pflegt. Den gewaltigen Figurenreichtum eines Balzac kann man sich einzeln erklären, wenn man sich sagt, dass aus jedem Menschen, den er jemals gestreift, aus jeder Situation, deren Zeuge er jemals gewesen, ein ganzer Romanstoff, zum mindesten eine ganze Romanepisode gewachsen sei. Und ebenso kann man sich Rodin nur erklären, wenn man sich sagt, dass seine Kunst die Gesamtheit sämtlicher plastischer Bewegungen sein müsse, die er je in der Wirklichkeit wahrgenommen. Rodins ganzes Leben muss dahingegangen sein wie ein einziges, grosses, plastisches Gedächtnis: es ist nichts in der Luft geblieben, sondern alles Marmor oder Bronze geworden. Viele Künstler

geben sich nur zur Hälfte in ihren Werken, zur anderen Hälfte aber in ihrem Leben aus: Rodin gehört zu denen, bei welchen nichts Wunsch, Sehnsucht und blosser Idee zu bleiben vermag, sondern alles, aber auch alles, Tat, Werk und Form werden muss. So ist nichts durch sein Leben hindurchgegangen, was nicht auch in seine Kunst gekommen wäre.

Dieses Ueberwältigende der Arbeit, dieses Reichthum des Entstandenen, diese Ueberfülle an Werken, die täglich, jährlich noch wächst und wächst, ist um so auffällender, als Rodin erst spät begonnen hat. Zwar machte er schon gegen sein fünfundzwanzigstes Jahr einen Versuch und sandte den „Mann mit der zerbrochenen Nase“ in den „Salon“. Dieser „L'homme au nez cassé“ sah aus, wie ein Zeus, der vom Himmel gefallen — wenn man will, kann man in solcher Wirkung bereits den Bruch des üblich-klassischen, verschönernden Empfindens mit einem erneut-realistischen, charakterisierenden versinnbildet erblicken. Auf jeden Fall wurde der „Mann mit der zerbrochenen Nase“ von der Akademiker-Jury nicht verstanden, vielmehr prompt und diskussionslos an Rodin zurückgegeben. Nun folgte in seinem Schaffen eine Pause von fast fünfzehn Jahren, die äusserlich vollständig verloren gewesen sind, denn sie werden ausgefüllt mit reinen Brotarbeiten für die Brüsseler Börse, für die Sévres-Manufaktur u. s. w. Doch wer weiss, vielleicht hat sich gerade in dieser Pause die gewaltige Kraft der Arbeit, die Menge an Stoff und Form unterirdisch angesammelt, die dann später herausbrechen sollte. Immerhin ist er erst, als er beinahe schon ein Vierziger war, mit wirklich Eigenem von neuem an die Öffentlichkeit getreten: mit dem „Älter der Jugendkraft“, jener wundervollen Jünglingsgestalt des „Luxembourg“. Die Folge war einer jener Entrüstungs-Orkanen, die noch stets das sicherste Anzeichen eines neuen grossen Kunstwerkes gewesen sind. Die Statue wurde

so sehr im Gegensatz zu allem Gewohnten empfunden, dass allen Ernstes die Anklage vorgebracht werden konnte, Rodin habe gar keine freie Schöpfung gegeben, sondern einfach „einen Abguss nach der Natur (!) an gefertigt!“

Gerade das Bedeutende an Rodin, jenes Titanische, Unaufhörliche, Unererschöpfliche des Schaffens, macht es so schwer, das eigentlich Persönliche herauszufinden. Es ist Prometheus in seinem Wesen, aber es ist das Prometheus der Form, nicht des Inhaltes. Seine Persönlichkeit ruht ganz in seiner Sachlichkeit. Vieles hat er deshalb vom Handwerker im alten Meistersinne, wie es etwa Peter Vischer gehabt, aber er hat wenig oder nichts vom modernen Bekenner. In der Arbeit als solcher liegt nicht nur sein objektiver Wert, sondern auch sein subjektiver Gehalt. Bis zu einem Grade galt das ja auch von Meunier: aber Meunier sah in der Arbeit zu gleich einen ethischen Trieb, eine soziale Idee. Für Rodin ist die Arbeit dagegen ganz einfach das Spiel und die Pflicht der formenden Hände. Daher war Meunier, der Repräsentant des jungen Industriestaates Belgien, mehr Ideologe, während Rodin, als der Repräsentant des längst schon formalistisch durchgebildeten Frankreich, nur und nichts ist als Künstler.

Gerade deshalb ist aber auch Rodin gar nicht so überraschend, wie er anfänglich erschien. Das wird desto klarer, je näher man sein Werk kennt: und man erkennt es vielleicht nirgendwo besser, als im Musée Rodin. In der Empfangshalle hat Rodin seine Sammlung von Antiken aufgestellt, herrliche Dinge darunter, rein klassische Torsi, und andere, realistischere oder eleganter, aus der hellenistischen Epoche. Aber wenn man dann das Museum selber betritt, wenn einem der „Balzac“ gross entgegenschreitet und man den



Faun und Nymphe

Auguste Rodin [Paris]



Aug. Rodin vor seiner Skulptur „Der Denker“

Eduard J. Steichen (Paris)

„Penseur“ mächtig vergrübelt sitzen sieht,
dann spürt man mit einem Male, wie aller
Dualismus der Aesthetik verschwindet. Es
fällt schwer, überhaupt noch einen Gegensatz
von antik und modern zu erkennen. Es wird
klar, dass es im Schöpferischen gar keine
Unterschiede gibt, sondern nur Unterschiede
der Zeiten, Völker und einzelnen Menschen.

Zinkenfütterung

Ihr lieben Zinken, frisch herzu,
Und fättigt euch zum Plagen!
Da flatter's auch schon her im Ru:
Ein Zink — und dreizehn Spagen.
Die Spagen sind gar frech und flink,
Sie picken ohne Rausen —
Der feine Zink, der arme Zink
Geht leer aus bei dem Schmausen.

Er flieht hinauf ins Lautgeäst,
Will nichts mehr sein und hören:
Und träumt von einem Zinkenfest,
Dass keine Spagen stören

Hanns von Gumppenberg

Schlafende

(Antike)

Sie schläft. Das junge Köpfchen
Zur Seite hin, biegt sich leicht
Es schmiegt sich weicher als des
Lagers Pfühl
Der Haare seidenlichtes Wellenspiel
Um Stirn und Kinn.
Der Atem brach des Mundes Knospe auf;
Huscht! her und hin,
Erzittert leise seine Linien, legt
Ein Lächeln drauf, — ganz ferne regt
Sich Weinen drin.

So sah der Künstler, der Geliebte Dich
Im Morgenstrahl.
Und neigte sich und sann wohl hundert Mal,
Ob schöner dies Gesicht beim Mondenstrahl
Dem Kuss sich bot, —
Ob nun, so traumgewiegt und still
Mit diesem Lächeln, das nicht locken will,
Dem süßen Hauche, der Versuchung weht
Dem Männermund,
Und doch mit Kinderweichheit hold im Bund
Um Schonung flieht. Erna Heinemann

Der Spießer

[Monsieur Prudhomme]

Gemeindehüptling und Familienvater. —
Das Bild der Würde. Bis ans Ohr im Kragen.
Er träumt und klinkelt. Die Pantoffeln tragen
Den ganzen Frühling . . . Was ist dem Berater

Des öffentlichen Wobles das Theater
Des Firmaments, was will der Sang befragen
Der Nachtigall, das monotonen Schlagen!
Im Wald ist's feucht — ein Vogel ist kein Vater.

Er hat was Wichtigers zu denken, ja . . .
Ein Freier ist um seine Tochter da,
Hat Geld im Sack und geht auf Doppelsohlen.

Die Versemacher soll der Teufel holen,
Die Hungerleiter! Die Pantoffeln tragen
Den ganzen Frühling . . . Höher kriecht

der Kragen . . .

Nach Paul Verlaine von Richard Schaukal



Der Dichter und die Muse

Auguste Rodin (Paris)



Eva

A. Rodin

(Aufn. von Ed. J. Steichen)

Die Mädchen vor dem Bildhauer

Wir wollen vielen Marmor vor Dich legen
Und vor Dir stehen nackt und wollen warten,
Ob Du nicht eine willst aus unserem Kreise,
Und alle sind wir Deines Willens Mägdle.

Wir blühen schnell dahin in wilden Tänzen
Und Augenblicken, die wie Feuer brennen,
Und sind wie Vögel, die der Wind vertreibt.
Doch die Du wähltest, werden wir bekränzen
Und wollen unter uns sie Göttin nennen,
Denn selbst ist sie, da sie lange liebt.

Alfred Walter Heymel

Bei Auguste Rodin

Der Hügel von Meudon wird durch die „Villa des Brillants“, Rodins schlichtes und einfaches Haus, gekrönt. Neben dem Hause, hart am Abhang des Hügel, der sich in sanften Wellenlinien in das Blumental von Nieder-Meudon senkt, ist der in Eisen konstruierte Pavillon errichtet, der auf der Weltausstellung von 1900 Rodins Sonderausstellung aufgenommen hatte und seit Schluß dieser Ausstellung Rodin als Atelier dient.

In der Mitte des Raumes steht der mächtige Balzac-Entwurf; ringsumher Gipsabgüsse, ältere Werke, Studien und angefangene Arbeiten; an den Wänden, auf Büchern über 900 gerahmte Zeichnungen. Die Marmormerke sind alle verhilft mit Leinwand, die ohne Erlaubnis des Meisters nicht entfernt werden dürfen. Das geschieht nicht nur wegen des Staubes und Rauches, der selbst in dieser Höhe die Luft verunreinigt, sondern Rodin will auch nicht, daß jeder unbekante

Fremde einen Einblick in seine Arbeiten gewinnt. Auch fürchtet er, daß Jemand in seiner Abwesenheit photographische Aufnahmen von seinen Arbeiten machen könnte; das ganz besonders will er vermeiden.

Rodin ist immer sehr unglücklich, wenn er unzulängliche Reproduktionen seiner Werke sieht und ist seit Jahren erfolglos auf der Suche nach einem tüchtigen Photographen. Die einzigen Aufnahmen, die ihm wirklich Freude machen und ihm gut erscheinen, sind die, die sein Freund, der amerikanische Maler und Amateurphotograph Edward Steichen von seinen Werken gemacht hat.

Am Sonntag Nachmittag trifft man den Meister gewöhnlich zu Hause. Der erste Eindruck wird jeden enttäuschen. Ein kleiner, gedrungenen Körper mit etwas gerundetem Rücken; die linke Schulter fällt ein wenig ab. Auf diesem Körper sitzt ein unverhältnismäßig großes Haupt mit einer edlen, geraden Stirn, einer breiten, fleischigen, starken Nase und tief liegenden, meistens halb zugewinkelten Augen. Hebt er aber einmal den Blick, sieht man in den Augen des Siebenundsechzigjährigen ein jugendliches Emporglühen. Ein schöner, dichter, grau melierter Barbaressabart umrahmt das edle, geistreiche Gesicht, in das das Leben tiefe Furchen eingegraben hat. Langsam, zögernd, mit etwas schleifenden Schritten kommt er auf den Besucher zu. Während er mit der Linken den Kneifer vor sich her hält, bietet er dem Gäste die Rechte, eine prachtvoll durchgearbeitete Hand, zum Grusse dar. Seine Sprache ist leise, weich und gedämpft.

Er ist von einer Verbindlichkeit und Lebenswürdigkeit, die an Schüchternheit und Verlegenheit eher glauben läßt, als an Eitel. Und doch ist er sich seiner Kunst und seiner Bedeutung vollkommen bewußt. Aber es ist ein stiller und in sich beruhendes Selbstbewußtsein, das sich nicht zur Schau stellt. Es kann nicht wundernehmen, daß er unter fremden Menschen und Beobachtern ungelent erscheint. Seine Zeitgenossen haben ihm hart zugelegt und viel Bitterkeit in sein Leben getragen. Darum flieht er die Menschen eher, als daß er sie sucht. Fünfzig Jahre mußte er alt werden, ehe seine erste und starke Arbeit Achtung und Anerkennung fand.

In seinem achtundfünfzigsten Lebensjahre, als er den Balzac, eine seiner gewaltigsten und großartigen Schöpfungen, vollendet hatte, mußte er von seinen Landsleuten in seiner Vaterstadt noch die bittersten, härtesten Schmähungen ertragen. Wären damals nicht seine Göttern, Gustave Geoffroy, Camille Maucclair, Octave Mirbeau, Gustave Kahn, Arsène Alexandre, Leon Maillard, Stuart Merrill u. A. laut und begeistert für ihn eingetreten, er hätte vielleicht noch länger im Schatten vieler Mittelmäßiger warten müssen. Endlich, im Jahre 1900, drang sein Name in alle Länder und sein Ruhm erfüllte die Welt. Aber so langes Warten, so späte Anerkennung, so viele Jahrzehnte harter, entsetzungsvoller Arbeit lassen einen Rest von Bitterkeit zurück, trüben die Freude des späten Ruhmes.

Trotzdem aber ist Rodin nicht verbittert. Es ist ein köstlicher Genuß, mit ihm über Kunst zu sprechen. Er weiß durch natürliche Wendungen jeder Unterhaltung große Gesichtspunkte zu geben.

Er verliert im Gespräch leicht in sich selbst, vergißt die Menschen und die Umgebung und spricht wie mit sich selbst über alle Dinge mit einer tiefen Bildung und abgeklärten, hohen Weisheit. Niemals fühlt man sich neben ihm gedrückt; niemals fest er sich in die Rede des berühmten Mannes. Seine Art sich zu geben ist ebenso menschlich einfach und unauffällig wie seine schlichte Art sich zu kleiden; es ist dieselbe anpruchslose Art, die auch Degas und Renoir so sympathisch macht.

Nur einen „großartigen Zug“ bemerkt man an dem Menschen Rodin; aber auch dieser Zug ist kein oberflächlicher, sondern dient geistigen und künstlerischen Interessen. Rodin ist ein leidenschaftlicher Sammler. Er besitzt einige alte Bilder, einige neue Bilder der jüngsten Künstlergeneration, zahlreiche Skulpturen des Orients, der Gotik, der Renaissance und etwa dreihundert Antiken, Tonnagrößen, Büsten, Torso u. s. w. Aus kleinen Anfängen hat diese Sammlung sich herausentwickelt; in den letzten Jahren, in denen seine Einnahmen reichlicher flossen, hat er viele Tausende in diese Sammlung hineingesteckt, die heute eine der schönsten und reichhaltigsten Privatsammlungen des Kontinents ist. Diese dreihundert selbst gesammelten Antiken, unter denen sich selten herrliche Stücke finden, illustrieren am besten Rodins ernstes und tiefes Verhältnis zur Vergangenheit. Auch Rodin ist kein Revolutionär; er sieht mit beiden Füßen auf den Schultern der Vorfahren, der Gérard, der Rods, der Barye und Carpeaux. In ihm lebt die französische Kulturtradition.

Ohne das Studium der Natur und ohne die Ausgiebung der Tradition hätte er niemals der größte Bildhauer unseres Jahrhunderts werden können.

Otto Grautoff (Paris)

Kunst und Mode

(Aus dem Nachlasse)

I.

Hurra — Ich bin in der Mode!
Nun, ihr Kunstthändler, herbei!
Doch drückt euch nicht zu Tode
Um meine Stoffe!

Särftinnen mit samtigen Taillen
Zuschauen und häßeln mich;
Man schmückt mich mit goldenen Medaillen
Und zahlt mich königlich.

Die Kritiker alle, sie loben
Mich wie mit Harfengestirn!
Mich drückt die Welt nach oben!
Berühmt sein, ist doch schön!

II.

Ist meine Bahn beschlossene?
Bin ich ein Kummelreis,
Der einen Zeitgenossen
Nichts mehr zu bieten weiß?

Ich male vom frühen Morgen
Bis an das Abendrot;
Ich male mit Angst und Sorgen —
Doch ach — man schmeißt mich tot!

Ein Traum — zu Ende gelesen!
Ein Traum — er ist entschwunden!
Ich bin in der Mode gewesen,
O häß! ich es nie erlebt!

Max Haushofer †



Im Atelier Rodins

E. Matthes (Paris)



Amor und Psyche

Auguste Rodin [Paris]

Aus Gesprächen mit Rodin

Lombroso und seine Schüler haben durchaus Unrecht, wenn sie behaupten, daß das Genie an den Wahnsinn grenze. Das Genie ist die Ordnung selbst, die Konzentration der Geistes des Mages und des Gleichgewichts. Man hat oft meine Skulptur als das Werk eines Geirrten bezeichnet. Ich bin das Gegenteil eines Geirrten; ich habe vielmehr ein weiches und schwermütiges Temperament. Ich bin kein Träumer, sondern ein Mathematiker. Meine Skulptur ist gut, weil sie geometrisch ist. Ich leugne nicht, daß sich Erregung in meinen Werken findet; aber nur, weil sie Wahrheit ausdrücken. Diese Erregung findet sich nicht in mir, sondern in der ewig bewegten Natur. Das göttliche Werk selbst ist in beständiger Erregung. Ach die Natur, die Natur! . . .

Die Natur! . . . Ich weiß sie jetzt zu bewundern und ich finde sie vollkommen! Wenn der liebe Gott mich rufen würde, um mich zu fragen, was er verbessern solle, so würde ich erwidern: alles ist gut und nichts darf geändert werden . . .

In unserem Zeitalter töten wir in unserem Herzen die Schönheit des Lebens. „Das Leben ist traurig, der Mensch ist häßlich,“ — das hört man alle Tage. Das sind Ideen kranker Menschen. Für mich existiert diese Philosophie des Leidens nicht mehr.

Man hat mir nachgesagt, ich hätte zu oft erotische Motive dargestellt. Das ist ein Mißverständnis: ich habe niemals nach erotischen Motiven gesucht. Ich habe zwei Menschen in Bewegung, in Erregung, im Kampfe dargestellt, weil diese Formen im wechselnden Spiel der Lichter und Farben schön sind.

Je älter ich werde, um so schwärmerischer wird meine Bewunderung für die Antike. Wie haben die Griechen die Schönheit verstanden, mit welcher Kraft und mit welcher unvergleichlichen Meisterschaft haben sie die Schönheit in Stein umzubilden verstanden. Sehen Sie diese Blöße. Das ist aus einem Guß, auf einen Wurf gemacht. Wie schließen sich die einzelnen Faktoren leicht und natürlich zu einem Gemeinsamen zusammen. Das kommt daher, weil die Griechen niemals isoliert das Einzelne bearbeiteten, sondern immer den Sinn auf das Ganze, die große Harmonie gerichtet hatten. —

Die Japaner sind große Bewunderer der Natur. Sie haben sie studiert und in einer ganz wunderbaren Art begriffen. Denn Kunst: das heißt Naturstudium. Das Naturstudium hat die Griechen und Gotiker so groß gemacht. Die Natur ist alles. Wir erfinden nichts, wir schaffen nichts. —

Die Kunst erfordert eine Langmut und Geduld, von der sich die meisten Menschen keinen Begriff machen. Heute will man zu schnell vorwärts kommen. Die jungen Leute stürzen

sich auf die erste Originalität, die ihnen in den Weg kommt und ahmen sie nach, ohne sich darüber Rechenschaft zu geben, was ihnen das tut. Viele junge Leute laufen durch die Museen, und wenn sie wieder herauskommen sagen sie: Wir werden uns umwandeln, wir haben heute eine andere Seele; eine japanische Seele, eine Seele à la Botticelli, wir werden mit neuen Gaben arbeiten. Sie haben ja vielleicht noch eine Seele; aber eine Diebesseele.

Fragt mich jemand: Was stellt dieses Werk vor? So antworte ich ihm: Das ist Skulptur. Skulptur ist die Kunst der Dunkel und Hüllungen; die Kunst, das Spiel von Licht und Schatten auf den Formen darzustellen.

Die Konstruktion und das Modelln machte die Stärke der Antike aus.

Das Handwerk ist alles. Aber gerade das will man niemals glauben. Man glaubt lieber an etwas Anormales und Uebermensches, als sich von der Wirklichkeit Rechenschaft zu geben. Die Griechen waren ganz einfach Gelehrte, ihre Kunst ist Geometrie. Das Handwerk, die langsame und nachdenkliche Arbeit, scheint weniger schön als die Inspiration; das klingt besser; und doch ist das Handwerk die Basis der Kunst.

(Diese Aphorismen sind aus dem Buche von Madame Judith Cladel »Rodin, pris sur la vie« Paris 1903 Editions de la Plume und nach eigenen Aufzeichnungen zusammengestellt und überlegt von Otto Grautoff.)

Abendgang

Schon ward es Abend. Finster liegt das Land.
An welke Blätter streifen Fuß und Hand.
So leise harst im dunklen Baum ein Wind.
Tief aus der Brust das Leben mir verrinnt.
An Wassern geh' ich, die verschlafen dunkeln,
Von eingefogenen Schatten satt und schwer.
Schwermut, mein dunkler Engel, geht im
Funkeln

Einsamer Lichter neben mir einher.

Wilhelm Michel

Gegen die Unsitlichkeit

Die „Jugend“ muß kräftiger in den Kampf gegen die überhandnehmende Unsitlichkeit eintreten! Ich werde daher von Zeit zu Zeit über die erschreckendsten Vorkommnisse auf diesem Gebiete berichten, sowie auch gelegentlich Abhilfsmittel vorschlagen.

Präd-homme

1. Das Tugendhemd

Für den Sittlichen ist es ein wahrer Greuel, das Hemd wechseln zu müssen, da mit diesem traurigen Akte eine völlige Entblößung verbunden zu sein pflegt. Aus Widerwillen gegen solche Schamlosigkeit haben denn auch besonders sittenreine Mönchsorden, Einsiedler, Bärenhäuter und andre Heilige zu Zeiten ein Gelübde getan, ihr Leben lang das Hemd nicht zu wechseln.

Nun kann man ja wohl während des peinlichen Vorgangs die Augen schließen, um sich nicht durch den Anblick der eigenen Nacktheit (man verzeihe das unhöfliche Wort!) zu belästigen; oder man nimmt den Wechsel bei völliger Dunkelheit vor; allein schon der Gedanke, das bloße Gesicht, wenn auch nur einen Augenblick so dazuliegen, wie einen Gott leider erschaffen hat, wirkt in hohem Grade entsetzlich und entnervend.

Von diesen Ermüdungen ausgehend, habe ich ein Tugendhemd erfunden, das den strengsten Anforderungen der Sittlichkeit genügt, und auf dessen allgemeine Einführung die löblichen Sittlichkeitsvereine und die hohe Geistlichkeit hin wirken sollten. Das Hemd ist oben mit Knopflöchern versehen, unten mit Knöpfen besetzt.

Soll nun der fatale Hemdwechsel vorgenommen werden, so wird das frische Hemd unten an das alte ringsum angeknüpft. Während man nun das am Leib sitzende Hemd über den Kopf streift, gleitet das unten anhängende frische Hemd gleichzeitig, umhüllend, am Körper empor, sodaß der Leib keiner auch nur vorübergehenden Entblößung ausgelegt ist. Nachdem man in die Kermel schlüpfte, knüpft man das zu entfernende Hemd oben am Hals ab.

Man kann auch umgekehrt verfahren und den unteren Saum des reinen Hemdes an die Halsöffnung des beschmutzten knöpfen und es dann über den Leib herabziehen, während das letztere über die Füße abgestreift wird.

In beiden Fällen wird dem Akte alles Peinliche genommen und man schweigt im erhebenden Bewußtsein, auch sich selbst gegenüber die so leicht überschreitbaren Grenzen des moralischen Anstandes einzubehalten.

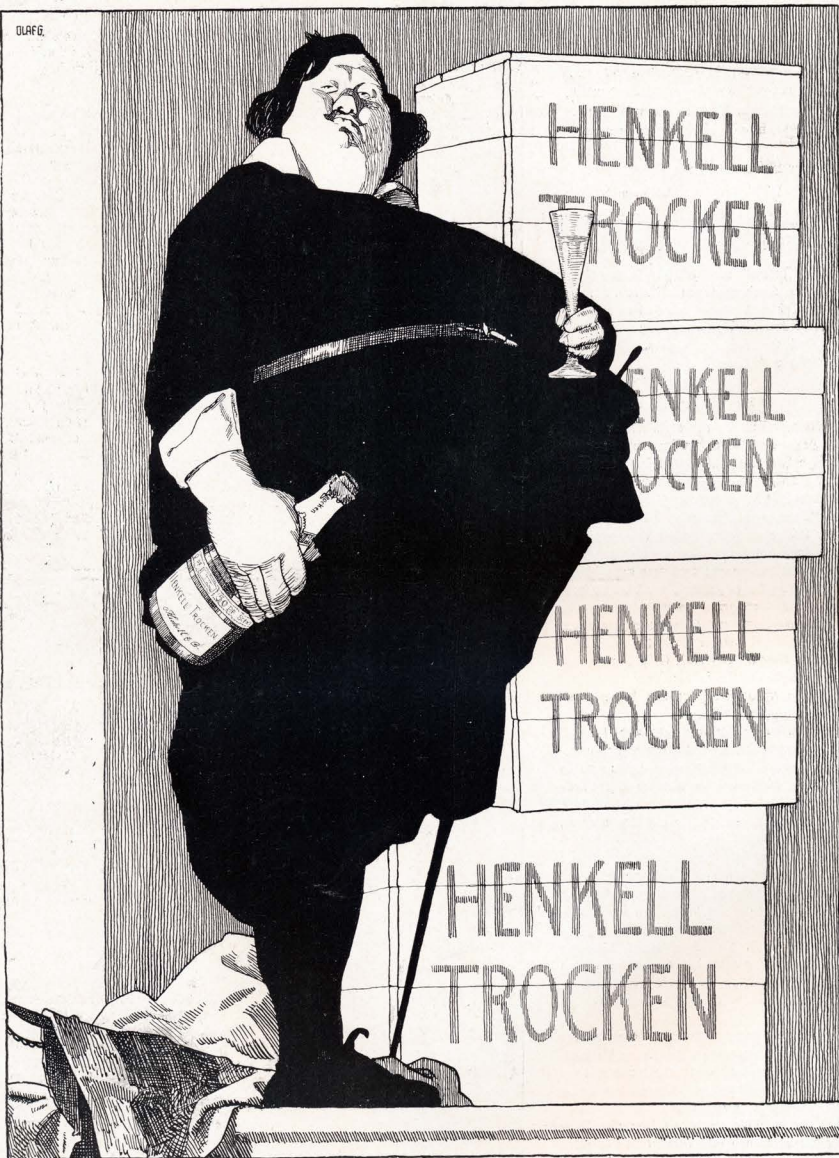
Präd-homme



Verzweigung

Auguste Rodin (Paris)

OLAF G.



Alessandro del Borro nach Velazquez

von Olaf Gulbransson.

 Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Made in England

(Die Verfrachtung ausländischer Brautpaare nach England, ihre Verpflegung, Beherbergung und gefegliche Kopulierung hat sich neuerdings in London zu einem lukrativen Großbetrieb entwickelt.)

Schmerzlos begehrt ihr und schnell in Hymens Hafen zu ankern?

Ans Telefon! alarmiert die Jüdale von Smith!

Schnodderd dann eifach: „Push on!“ Das genügt, um die Sache zu deichseln —

Denn alles andre besorgt der unternehmende Smith!

Packen erst wollt ihr? Nicht nötig! Beladen mit Reifseffekten

Hält schon ein Kute am Tor frisch aus der Halle von Smith!

Truttutu! trägt es zum Bahnhof euch fort in verregnetem Tempo,

Wo euch ein Luxuswaggon aufnimmt vom göttlichen Smith!

Donnernd entföhrt euch der Blitzzug zum Strande des Aermelkanales,

Und wenn ihr aussteigt, begrüßt hold euch ein Singchor von Smith!

Königlich raufst ihr zur Stadt! es harrt an dem Stege der Landung

Schon zum Empfange bereit gentlemanlike Mäster Smith!

Vierspännert euch nach dem smartesten Viertel! Als Wirt ohnegleichen

Bietet er lodging and board euch im Palaste von Smith!

Väterlich bringt er die Formel euch bei, die britische: „daß ihr

Gar nichts Verhinderndes wißt, ebensowenig wie Smith!“

Stracks dann aufs Standesamt flugschiffst er euch! ihr müßt dort nicht lügen —

All' was die Säkung verlangt, schwindelt für euch Mäster Smith!

Seib ihr dann ehlich vereint, gleichwie durch ein himmlisches Wunder, —

Wundert euch, Glückliche, nicht über die Rechnung von Smith!

Borromäus



R. Schmidhammer

Interessantes aus dem Mikrokosmos der „Nomos“-Uhr!

1. Die für das Klein-, aber ungeheuer reiche und feine Bewegungs-System einer „Nomos“-Uhr nötige Antriebskraft beträgt nur den 270 millionstel Teil einer Pferdekraft.

2. Der Balancier einer „Nomos“-Uhr bewegt sich bei jeder Schwingung um ca. 38 mm. Er legt also in einem Jahr eine Strecke von ca. 5991 km zurück.

3. Für diesen fast 6000 km langen Weg, also für die Tätigkeit eines ganzen Jahres, bedarf die feine Maschinerie einer „Nomos“-Uhr nur den zehnten Teil eines Tropfen Öls.

4. Das Greifradchen einer „Nomos“-Uhr stößt 18,000mal in der Stunde, 432,000mal im Tage und 157,860,000 mal im Jahre an den Anker.

5. Das feinste Organ im Organismus der „Nomos“-Uhr ist die Breguet-Feder.

Schon $\frac{1}{1000}$ mm, in Worten ein Tausendstel Millimeter Unterschied in der Dicke ihres Streifens beeinflusst den Gang der Uhr. 1000 Kilo Stahl zu Breguet-Federn verarbeitet, würden etwa $32\frac{1}{4}$ Millionen Mark kosten.

6. Die wissenschaftliche Präzisions-Uhr, nach welcher jede „Nomos“-Uhr beobachtet und reguliert wird, hat eine Marginal-Differenz von $\frac{19}{1000}$ Sekunde per Tag gegenüber der astronomisch festgestellten, sogenannten „mittleren Sonnenzeit“. Und auch dieser kleinste Zeit-Unterschied wird durch das direkte Zeit-Signal der Kgl. Sternwarte in Berlin immer wieder ausgeglichen.

7. Die „Nomos“-Uhr hat die modernste, bewährteste und bequemste Zeiger-Stellung, nämlich die Stellung durch Herausziehen der Aufzugs-Krone.

8. Die „Nomos“-Uhr hat, abgesehen von allen sonstigen Schutzmaßregeln, durch einen besonderen sogenannten „Staubring“ einen absoluten Staubschutz. Das Wert ist selbst gegen das Eindringen feinsten Staubeichens gleichsam hermetisch abgeschlossen.

9. Die „Nomos“-Uhr ist überall, wo es technisch geboten ist, aus harten Edelsteinen. Nicht nur die Zapfen bewegen sich in Edelsteinen, sondern auch Hebelsteine, Decksteine und Hebelstift sind aus feinsten Steinen gefertigt.

10. Die „Nomos“-Uhr ist in allen ihren Teilen, von den größten bis zu den mikroskopisch-feinsten, aus edelstem Material, unter Benutzung der modernsten technischen Errungenschaften, auf das exakteste hergestellt.

11. Die „Nomos“-Uhr, die zugleich auch den Ruhm der schönsten Uhr genießt, ist deshalb die technisch vollkommenste und modernste Tasch-Uhr unserer Zeit.

12. Wenn Sie geneigt sind, der Anschaffung einer solchen Uhr näher zu treten, so verlangen Sie die folgenden erschienenen, reich ausgestattete Aufklärungs-Broschüre „Die moderne Tasch-Uhr“, die Ihnen auf Wunsch von der Nomos-Uhr-Gesellschaft, Glashütte i. Sa. (Bf. 63) gratis und franko zugesandt wird!

Straßennamen

In der Villenkolonie Grunewald bei Berlin werden zwei Straßen die Namen Joseph Joachimstraße und Gustav Freytagstraße erhalten.

Früher nannte man die Straßen nur nach dem Hauptnamen der Männer, die durch die Benennung geehrt werden sollten, jetzt ist man sorgfältiger. Eine Joachimstraße könnte ebenso nach einem Kurfürsten Joachim von Brandenburg, eine Freytagstraße ebenso gut nach dem Gefährten Robinsons benannt sein. In Berlin gibt es denn auch schon eine Prinz Louis Ferdinandstraße, sowie eine Prinz August von Württembergstraße.

Jetzt will man den Reichsfürstler durch eine Straßenenennung ehren. Hier ist eine große Genauigkeit um so mehr nötig, als es in Berlin eine einzige Bülowstraße schon gibt. Die neue Straße soll hieß: „Fürst Bernhard von Bülow Durchlaucht, Reichsfürstler, Präsident des Staatsministeriums und Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Mitglied des Staatsrats, Generalmajor à la suite der Armee, Ehrenvortrag der Universitäten Königsberg in Preußen und Minister in Weßfalen, Kapitular des Domstifts Brandenburg, Ehrenmitglied der Akademie in Potsdam.“

Die Berliner Handelskammer hat beschlossen, eine ältere Petition an das Reichspostamt in erneuter Erinnerung zu bringen; die Petition geht dahin, es möge bei der Bezahlung von Telegrammen die Straßenenennung in der Adresse immer nur als ein Wort zählen; das Reichspostamt verhält sich jedoch dieser Petition gegenüber ablehnend.

Frido

Kreuzflüchter der „Jugend“

Das Totenhaus

Sieht ihr in Rom die Kapuzinergruft?

Schädel an Schädel, Gebirn an Gebirn gereiht, und aus hohlen Augen starrend, in braunen Kisten zerfallende Skelette, die stumm „memento mori“ sagen.

Mein Atem ging schwerer in diesen muffigen Gewölben, meine Seele fröstelte und kuckte rasch zurück zum lachenden Sonnenhimmel draußen, zum schwarzglänzigen Blumenmädchen am Zierengang, zu den weißen Kamellen in ihren braunen Büschen und zum willigen Mädchen auf ihren jungen Lippen. Und als ich die Blumen nahm, die sie mir feilbot, da meinte ich zu fühlen, wie ihre kleine Seele sich dreingab: auch ich bin eine Blume, auch ich!

Ich weißte wohl: das galt nicht mir allein, das galt jedem andern auch, das galt dem jenseitigen Leben.

O wie wir den Tod da drinnen haften, wir beide, — den Tod, der in steinernen Gewölben sich vermauert und nicht wieder Leben werden will, neues blühendes Leben!

Haut er nicht in den kalten Kreuzgängen der römischen Kirche, dieser selbstherrliche ewige Tod?

Wissen wir wohl bringt durch eine Rize des moriden Gemäuers ein Lichtstrahl, aus schlummenden Keimen eine Sehnsucht wachend nach dem flaren Sonnenhimmel draußen, dem Leben, das am Tore steht, Blumen in den Händen und auf roten Lippen ein williges Lächeln.

In den Irergängen voll Nacht aber erht sich des ewigen Todes Modergedruch den glimmenden funken Seele.

Und toter und toter wird's in der Totengruft. Stumm liegen sie da, die vielen erlitten Lebensfeinde, die das Tor der Begehung nicht fanden. Der Moder ihrer Verwesung nagt am morischen Gemäuer, bis es stürzt!

R. P.

Blütenlese der „Jugend“

Ein Freund schickt uns aus Dublin ein Konzertprogramm, auf dem wir folgenden Liedertext finden:

„SIEGMUND'S LOVE SONG.“

Winterstürme weichen dem Wonnebrand,
In mildem Lichte leuchtet der Leuz;
Aß linden Lüften, leicht und lieblich,
Wunder webend er sich wiegt;
Durch Wald und auen webt sein abem,
Weit g'raufet lacht sein Aug;
Aus sil'ger Vögeln Saug' süß ertönt,
Holde Düfte haucht er aus; seiner warmen
Blut erblühen wohnung Blumen,
Keim er sproßt, entspringt seiner Kraft.
Mit arfer Waff'n zier bezwingt Perle Welt;
Winter und sturm wichen der starken Wehr;
Wohl umfiste deu tafferen die strenge
Thure auch weichen, die trotzig und star
uns treunte von ibern.
Zu seincu Schwesbern schwang er sich her:
Die Liebe lockte deu Leuz: in missernem Busen
Carg si sich tief uun lacht sic sel'g deu Licht.
Die Cräutle Schwescher befreite der Bruder;
Zetrumrent liegt, was je si getreunt;
Juchzend grüßt sich das jünge Paar;
Verent sind Liebe und Leuz.“

Die Dubliner scheinen grimmige Anti-Wagnerianer zu sein!



Für alle,
welche Sinn für echten Humor haben,
ist das

Wilhelm Busch-Album

* Humoristischer Hauschat *

enthaltend

13 der besten Schriften des Humoristen mit 1500 Bildern und das Portrait Wilhelm Busch's nach Franz von Lenbach

* Das passendste Festgeschenk *

Preis in roter oder grüner Leinwand . . . Mk. 20.—

Der Inhalt des Busch-Albums kann auch in einzelnen Bänden bezogen werden, jedes in einem andersfarbigen Einband gebunden:

Die fromme Helene . . .	A M. 1.—	Der Geburtstag (Partikularisten)	
Abenteuer eines Jung- gefallen	A M. 1.—	Dideldum!	
Stippes der Affe . . .	A M. 1.—	Pflicht und Plum	
Herr und Frau Knopp	A M. 1.—	Salvator Böhmann	
Juchsen	A M. 1.—	Maler Kleckel	
Die Haarbeutel . . .	A M. 1.—	Pater Filucius mit Portrait u. Selbstbiographie, sowie das Gedicht „Der Nöckerreis“	A M. 1.50
Bilder zur Jobbiade .	A M. 1.—		

Außer dem Humoristischen Hauschat erschienen in unserem Verlage von

Wilhelm Busch

Kritik des Herzens	10te Auflage	M. 2.—
Edwards Traum	4te	„ 2.—
Der Schmetterling	4te	„ 2.—
In guter Zeit	7te	„ 5.—

Kinderbücher

Sechs Geschichten für Neffen und Nichten . . .	M. 3.50
Bilderposten, schwarz	„ 2.—
daselbe farbiert	„ 5.—
Der Fuchs. Die Drachen, schwarz	„ 2.—
daselbe farbiert	„ 2.50

Wilhelm Busch-Postkarten

2 Serien à 20 Blatt in Mappe Preis p. Serie M. 2.—

Eine feine Ausgabe der „Knopp“-Trilogie in einem schönen Geschenkbande mit einem farbigen Innenteil erschien im Preise von M. 5.—

Zum 75ten Geburtstage des Dichters
erschien eine

Fest-Ausgabe der „Frommen Helene“

auf schweres Büttenpapier zweifarbig gedruckt mit dem Bildnis des Dichters in Mezzotint-Gravüre und einem Geleitgedicht

* „An Helene.“ *

In eigenartiger Einband M. 4.—
Durch Geleitgedicht u. Bildnis eine für Büchertliebhaber besonders wertvolle Gabe.

* Fr. Bassermann'sche Verlagsbuchhandlung in München. *

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

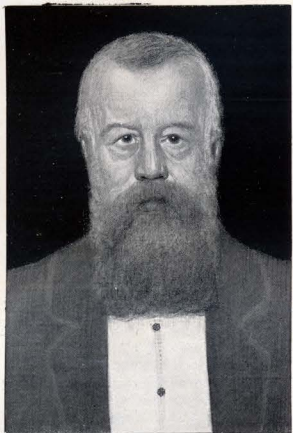
Deutsches
Reichs-Patent.



HYGIENISCHE ENERGOS BARTBINDE



Deutsches
Reichs-Patent.



Haar dünn, Haar und Bart grau.



Energos-Kamm für d. Haar, Energos-Binde mit Stab für den Bart.



Neues Haar, neu wachsender Bart, beides in ursprünglicher Naturfarbe.

Graues Haar – grauer Bart macht greisenhaft. Verjüngt durch den ENERGOS.

Die **hygienische Energos-Binde** (Deutsches Reichs-Patent) ist der ärztlich erprobte Ersatz für unsaubere, gesundheitsgefährliche **Stoffbinden**. Man lese die ärztlichen Warnungen in wissenschaftlichen Zeitschriften und Tageblättern. Wie mancher Herr ahnt nicht, woher er Schnupfen, Husten, Rachen, Kehlkopf-Katarrh u. s. w. sich zugezogen hat!

Mikroskopische Untersuchungen zeigten in getragenen Stoffbinden von Bakterien: Staphylokokken (Ursache von Furunkel, Karbunkel und anderen eifrigen Entzündungen), Streptokokken, Pneumokokken (Erreger der Lungenentzündung), Tuberkelbazillen (Erreger der Schwindsucht).

Die **hygienische Energos-Binde** ist immer wie neu, peinlich sauber und reinlich.

Ueber 100 Zungen halten die **Barthaare** fest in der einmal erfolgten Lagerung. Verschienen, herausleiten unmöglich. Tadellos schöne und ungezwungene Bart, keine Brettförmigkeit!

**Die
hygienische
Energos-
Bartbinde
mit Energos-Stab**

fördert die Neubildung des Bartes.

dient zur **Kräftigung, Erhaltung und Pflege des Bartes.**

regt die **Wiederherstellung der ursprünglichen Naturfarbe** des Bartes an (durch Neupigmentierung des Innern des Haarschafes von der Papille aus, nicht durch äußerliche Färbung).

verhindert das Ergrauen –

fördert neuen Bartwuchs ohne Spur von Altersfärbung durch **Neuerweckung** kraftvollen inneren Lebens und Zuführung neuer Lebenskraft.

ist kein Färbemittel, keine Flüssigkeit, keine Einreibung, sondern

ist **lebendige Kraft**, von Professoren in amt. Stellung in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Schweiz geprüft und begutachtet.

setzt natürlich überall das Vorhandensein physiologisch wirksamer Papillen voraus.

ist, wie obiges Bild zeigt, **ohne alles Zubehör** st. is gebrauchsfertig. Bequem in der

Tasche zu tragen. **Nur einmalige Anschaffung!** Einfachste, sauberste Hand-

habung. **Eleganteste Ausführung, höchste Zierde jedes Toiletentisches!**

Schönstes Festgeschenk!

Verlangen Sie sofort kostenlos illustrierten Prospekt über Energos-Kamm, Bürste und Binde nebst Prüfungen der Professoren, Gutachten und Urteilen der Aerzte von der

Energos Co. Dresden 16 Jd.



Eingetr. Schutzmarke.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Inseraten-Annahme
durch alle Annoncen-Expeditionen
sowie durch den
Verlag der „Jugend“, München.

„JUGEND“

Insertions-Gebühren
für die viergespaltene Nonpareille-Zeile
oder deren Raum Mk. 1.50.

Abonnementpreise des Quartals (12 Nummern) Mk. 4.—, Oester. Währung 4 Kronen 80 Heller, bei Zusendung unter Kreuzband gebrochen Mk. 4.80, Oester. Währung 5 Kron. 75 Heller, in Rolle Mk. 5.50, Oester. Währung 6 Kron. 60 Heller, nach dem Auslande: Quartal (12 Nummern) in Rolle verpackt Mk. 5.—, Frances 7.50, 6 Shgs., 1 Doll. 50 C. Einzelne Nummern: 35 Pfg. ohne Porto. Bestellungen werden von allen Buch- und Kunsthandlungen, sowie von allen Postämtern und Zeitungsexpeditionen entgegengenommen.

Schwächliche in der Entwicklung oder beim Lernen zurückbleibende **Kinder**
sowie **blutarme** sich matt führende und **nervöse** überarbeitete, leicht erregbare frühzeitig erschöpfte **Erwachsene**
gebrauchen als Kräftigungsmittel mit grossem Erfolg

DR. HOMMEL'S Haematogen.

Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen Kräfte werden rasch gehoben, das Gesamt-Nervensystem gestärkt.

Man verlange jedoch ausdrücklich das echte „Dr. Hommel's“ Haematogen und lasse sich keine der vielen Nachahmungen anfordern.

Wahres Geschichtchen

Der große Gynäkologe Geheimrat A., besonders gefürchtet wegen seiner kritischen Bemerkungen zu den praktischen Verfahren seiner Jünger, wendet sich bei der Demonfrierung eines Geburtsfalles an einen jungen Medizinstudenten mit der Aufforderung, seine Ansicht über die Behandlung des Falles zum besten zu geben. Der Unglückliche gibt die seiner Meinung nach erforderlichen Maßnahmen an, worauf der Herr Geheimrat bemerkt:

„So, wenn Sie nun noch die Hände da nehmen und den Vater damit auf den Kopf schlagen, dann haben Sie die ganze Familie ausgerottet!“

Nervenschwäche der Männer.

Ausführlicher Prospekt mit Gerichtsurteil und ärztlichen Gutachten gegen M. 0.20 für Porto unter Kuvert.
Paul Gassen, Köln a. Rh. No. 43.

Wie entsteht eine Farbenphotographie?

In sämtlichen Entwicklungsstufen bildlich dargestellt und erläutert.
Mit 8 Original-Farbenphotographien.
Für 30 Pf. i. Briefm. od. 50 Pf. Nachh.
Kl. Prachtwerk v. vielfach. Wert.
Kunstbild. v. Farbenphot. F. Feil.
Berlin-Schöneberg, Stubenrauchstr. 6a.

Cigarette

der vornehmen Welt
per Stück 10 Pfg.
von

Mantzaris & Co.
Kairo,
(Egypten).

**Naisenl
Yacht
Club**



Das beste, Wichtigste Geschenk für Damen und Herren. CAW's Safety Füllfeder

mit Tinte zu füllen, erfordert keine Handfertigkeit. Eine Drehung der Schlüsselkappe öffnet den Halter, die entgegengesetzte schließt ihn. Der Tintenbehälter ist aus einem Stück; Leckwerden, Ausfließen von Tinte beim Schreiben, in der Tasche oder im Koffer sind ausgeschlossen.

Bezug durch Papiergehäfte, Illustrierter Katalog gratis von **SCHWAN-BLEISTIFT-FABRIK**, Nürnberg, oder Schwanhäuser, Wien I, Johannesgasse 2



„Knipperdolling“ bester kleiner Wagen.

**DÜRKOPP & CO. A.G.
BIELEFELD.**

Nur für Erwachsene!



Die spannendste Schilderung orientalischen Lebens und Liebens, glühendste Phantasie bietet die soeben erschienene Ausgabe der berühmten **Tausendundein Nächte im Harem**

Preis: Geheftet 4.30 Mk., in Prachtband gebunden 5.80 Mk.
Diese Original-Bearbeitung darf keineswegs mit dem Kindermärchenbuch verwechselt werden, da weder Text (wie Schilderung von Sarai, Harem, Vielweiberei, üppiges Leben etc.) noch die meisterhaft ausgeführten packenden Illustrationen für die Jugend bestimmt sind.
O. Schladitz & Co., Berlin W. 37, Bülowstr. 54 J.

Die Heilung der Zuckerkrankheit

ohne Diätvorschrift u. sämtl. Nierenleiden mit Einschluss der Brightschen Nierenkrankheit Beliehende Broschüren hierüber gratis.
Dr. J. SCHÄFER
Barmen M.
Fabrikant Chemisch-Pharmazie, Pilsenerstr.

X- u. O-Beine

reguliert „Triumpf“ D. R. M. a. elegant, bequem. — Angabe ob X oder O. — Thierker Versand. Viele Anerkennungen. Nur Nachnahme, Mk. 2.50.
Alfred Hofmann, Hannover-List-J. 4.

Die verlorenen Nervenkraft

habe ich durch **Apoth. E. Hermann, Berlin, Neus Königstrasse 7** schnell wiedererlangt.
B. Beamter in Wien.
I respect an Herren diskret u. fr.

Unter günstigsten Zahlungsbedingungen u. in allen Preislagen offerieren wir Konversations-

Lexika

in nur neuesten Auflagen. Ebenso liefern wir alle in Katalogen, Prospekten angezeigten

Bücher

zu den offiziell. Original-Ledernpreisen geg. bequem: monatliche

Teilzahlung

Spezialkataloge unter Angabe des in Frage kommenden Literaturgebietes gratis. — Unsere neu geschaff. Kunststapelung bietet

Bilder

erstklass. Reproduktionen alter und neuer Meisterwerke, Heliogravüren, Stiche, farbige Reproduktionen ohne jeden Aufschlag gegen bequeme Teilzahlung.
Reichh. Bilderkatalog B. 288 grat.

Bial & Freund Breslau II, Wien XIII
Akademische Buchhandlung.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

**NORDDEUTSCHER
LLOYD
BREMEN**

ERST-
KLASSIGE
SCHNELL und
POSTDAMPFER-
VERBINDUNGEN
VON
**BREMEN
NACH ALLEN
WELTTEILEN**

Nähere Auskunft über alle Reiserouten erteilen
**SÄMTLICHE AGENTUREN
DES NORDDEUTSCHEN LLOYD,
Bremen.**

LIQUEUR

BÉNÉDICTINE

Welt-Kandare

Neueste Erfindung!
**Verhindert
das Durchgehen**

Sicherster Schutz für Reiter und
Fahrer. Grösste Wohltat für das
Pferd. Kandare u. Trense vereint.

Preis M. 15.— per Stück franco.
Ausfuhr. Prospekt gratis u. franco.

Welt-Kandaren-Fabrik
Sixt & Co., Hamburg 101.
Bei Nichtkonv. nehmen wir nach 14 Tagen die
Kandare frko. zurück u. retournieren d. Cassa

Patentiert in allen Ländern. Wiederverkäufer gesucht.

Blütenlese der „Jugend“

Ein alter, stadtbekannter, verdienstvoller
Dienstmann war gestorben. Der Warrer,
der an seinem Grab die letzten ehrenden
Worte sagen sollte, hatte ihn wohl vom
Aufsehen gefasst, wusste aber sonst nicht
viel von ihm. Und so kam's, daß seine
gutgemeinte Rede auch den folgenden Tag
enthielt: „Er hat am Bahnhof gefanden,
er hat in der Kaiserstraße gefanden, er hat
am Blücherplatz gefanden, er hat überall
gefanden, und nun steht er vor dem da
graben!“

Nervenschwäche

und Unterleiden, deren Verhütung und völlige Heilung von Spezial-
arzt Dr. med. Rumler, preisgekröntes, eigenartiges, nach neuen Gesichts-
punkten bearbeitetes Werk. Wirklich brauchbarer, äusserst lehrreicher
Ratgeber und bester Wegweiser zur Verhütung und Heilung von Gehirn-
und Rückenmarks-Erschöpfung, der auf einzelne Organe konzentrierten Nerven-Zer-
rüttung und deren Folgezustände. Für jeden Mann, ob jung oder alt, ob
noch gesund oder schon erkrankt, ist das Lesen dieses Büchleins nach fach-
männischen Urteilen von geradezu unschätzbarem gesundheitlichen Nutzen! Der Ge-
sunde lernt sich vor Krankheit u. Siechtum zu schützen — der bereits Leidende
aber lernt die sichersten Wege zu seiner Heilung kennen. Für Mk. 1.60 Brief-
marken franko zu beziehen von **Dr. med. Rumler, Genf 66** (Schweiz).

Dr. Möller's Sanatorium
Brosch. fr. Dresden-Lochwitz Prosen fr.
Diätet. Kuren nach Schroth

Moderne Kleider-Sammelte
glatt, gezipf, gefeilt, balt. Lini-
mat. Ingeret, f. Knaben. Gut-
findende Blousen-Sammelte. Seidene
Mäntel-Plüsch. Wüster & Lange & Woll.
Sammelhaus Louis Schmidt, Hannover 10.

**Alle Völker
fordern energisch**

Germania-
Naumann's
Ideal-

Seidel & Naumann Dresden

Dunkelkammer fort!

Photographieren ohne Dunkelkammer
ist nur allein mit
Lumen-Apparatur
möglich, überall, selbst im Salon verwendbar,
kein Hineingreifen in Flüssigkeit, gute Beob-
achtung der Entwicklung, höchst bequem.
Grossartige Erfolge. Cameras, Ob-
jektive, Verschlüsse, compl. Photo-Aus-
rüstungen etc. Trockenplatten mit Lumen-
Reflexion (Rand der Schichtseite ist kenntlich
gemacht) werden ohne Preisaufschlag geliefert.
Katalog u. Prospekt gratis u. franco von
LUMEN, G. m. b. H., Dresden,
Oster-Allee 17 h.
Zu haben in allen besseren Photo-Handlungen.
Tatsachen beweisen! NEU!

2 Jahre Garantie!

Sichtbare Schrift!

Schreibmaschinen
erstklassige, glänzend renommierte Fabrikate mit allen
modernen technischen Neuerungen, gegen monat-
liche Zahlungen v. 10 bis 20 Mark. Verlangen Sie
unsere ausführli. Prospekt S. 238 kostenfrei.
Bial & Freund in Breslau II u. Wien XIII I.

Vertreter überall gesucht. Vertreter überall gesucht.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „Jugend“ Bezug zu nehmen.

Empfehlenswerte künstlerische Festgeschenke aus G. Hirth's Kunstverlag in München.

Hirth's FORMEN-SCHATZ

Eine Ovale der Beherrschung und Anregung für Künstler und Gewerbetreibende, wie für alle Freunde stilvoller Schönheit aus dem Werke der besten Meister aller Zeiten und Völker.

Redaction: Dr. Ernst Bassermann-Jordan.

Jährlich 12 Hefte zu je 12 Tafeln. * Preis des Heftes nur 1 Mark.

Dieses Heft, nun im 30. Jahrgang erscheinende kunstgewerbliche Sammelwerk bringt neben musterartigen Schöpfungen der Kunst und des Kunsthandwerks vergangener Zeiten auch eine Reihe von Vorbildern für die praktische Verwendbarkeit im modernen Kunstgewerbe.

Der schöne Mensch in der Kunst aller Zeiten

Herausgegeben von Georg Hirth.

Altertum — Mittelalter und Renaissance — Neuzeit

35 Bände

Preis pro Band in Kartonmappe Mk. 18.—, in Leinwandmappe Mk. 19.50, in Halbfanzband Mk. 25.—. Jeder Band ist einzeln käuflich.

Das Werk bietet auf 613 Tafeln eine Darstellung menschlicher Schönheit in den bildenden Künsten aller Zeiten, von den alten Ägyptern und Griechen an über Mittelalter, Renaissance und Barock bis auf unsere Tage. In trefflicher Auswahl und in treuer Wiedergabe sind hier die musterartigen Schöpfungen der verschiedenen Kunstepochen zu einem prächtigen Sammelwerk vereinigt.

Jugend von heute

Die Köchin hat sich verheiratet und kommt mit ihrem Säugling bei der früheren Herrschaft zu Besuch.

„Elia!“ sagt sie zu dem achtjährigen Töchterchen, „sieh, das hat mir der Storch gebracht!“

„Na,“ erwidert die Kleine, „so ne Dummheit bring' Deinem Jungen aber nicht bei!“

Humor des Auslandes

Adam kommt zum Mittagessen: Aber, Eva, Ihr Frauenszimmer kommt doch nie was in Ruhe laufen. Da halt Du nun aus meinem neuen Sonntagszeng den Salat gemacht. (Pick-Me-Up)

Ein neuer Gedichtband v. A. De Nora



Sieben erschienen:

Kuhloses Herz

von

A. De Nora

mit farbigem Umschlag und Buchschmuck von F. Schulte.

Großformat M. 2.50, gebunden M. 3.50.

Ein liebenswürdiges und feines Buch, das die Freude moderner Dichtkunst entzücken wird.

Verlag von L. Staackmann

in Leipzig.

AGA OGILY CASSAN: UNSTÄT UND FLÜCHTIG.



Einer der besten und fesselndsten Romane der Jetztzeit.

Preis broschiert Mark 5.—, in japanischer Holsheide gebunden Mark 6.50.

Durch alle Buchhandlungen oder Hugo Bermühler Verlag, Berlin, Göttingerstr. 11.

Photograph. Apparate

Projections-Apparate
Görz-Trieder-Binocles
Ferngläser — Operngläser
Bequeme Monatsraten
Katalog P. kostenfrei.

Stöckig & Co.

Dresden-A. 16 (fr. Deutschland)
Bodenbach 1/B. 1 (fr. Österreich)

Lauterberg (Harz) S. R. Dr. Dettmar Heilanstalt

für Nervenranke (Fr. Dr. Richter). — Neueste Einrichtungen. — Diätetiken.

DRESDEN

Pragerstrasse 21.

HAMBURG

Neue-wall 17
St. Pauli, Schulterblatt 140-42

GRAMMOPHON

Platten sind jetzt doppelseitig

Jede der 18000
Aufnahmen vorrätig

Apparate in
Jeder Preislage



Vorführ. ohne Kaufzwang
Kataloge gratis u. franko



Größtes Spezialhaus Deutschlands

„Grammophon“ H. Weiss & Co.

Friedrichstr. 189 BERLIN W. Friedrichstr. 189



Die Bildung, welche Gymnasien, Realgymnasien, Oberrealschulen, hoh. Mädchenschulen, Theologischen, Präparandenanstalten bieten, sowie Vorbereitung zur Einjähr. Mittelschule, Eisenbahnassistenten-, Postassistenten-, sowie zu jed. anderen Subalternbeamten-Prüfung erlangt man durch die Selbststudienwerke Methode Rustin. Gleichbedeutend: E. B. Rustin. Leipzig. Jed. Werk. Anfertigungsschr. gratis u. fr. Ansichtsschr. Bonness & Hachfeld Potsdam S.

Auskunft über alle Reiseangelegenheiten sowie über rechtsgültige Eheschließungen in England erteilt das Reisebureau Arnheim, Hamburg W., Neuer Jungfernstieg 6.

Jch hab's erfasst!

Nur mit den seit ca. 20 Jahren rühmlichst bekannten und gesetzl. geschützt.

Jul. Schrader sehen Likörpatrone

kann man sich die den 11. Handelsmarken gleichkommen Dessert- und Tafelliköre, Bitters und Schnäpse wie Curaçao, Maraschino, Vanilla, Cognac, Rum etc. etc. selbst bereiten und zwar auf die denkbar einfachste und billigste Weise. — Misslingen ausgeschlossen. — In ca. 90 Sorten vorrätig. — Preis per Patrone je für 2 1/2 Liter reichend 90 Pf. bis 1.10.

Hugo Schrader, neu. Jul. Schrader Feuerbach-Stuttgart S. 5. Ausführl. Broschüre mit Attest gratis.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Wie ich groß wurde.

Eine Aufsehen erregende Sache, welche alle diejenigen, die klein sind, interessiert.
Die Körpergröße leider Geschickte hier kann in kurzer Zeit um zwei bis zehn Zentimeter erhöht werden. — Dieses wunderbare Resultat kann zu Hause erzielt werden ohne dass selbst die intimsten Freunde etwas davon merken.
Das Gratis-Buch gibt Ihnen Aufklärung darüber.



Herr R. Leo Minges, Erfinder, Gelehrter und Mediziner haben seit Jahren versucht, irgendeine Methode zu erfinden oder zu entdecken, um die Körpergröße des Menschen zu erhöhen, jedoch bis vor wenigen Jahren ohne einen Erfolg. Einem verhältnismässig jungen Manne jedoch, Herrn „Leo Minges“ blieb es vorbehalten, das zu erfinden, was vor ihm viele andere vergebens versucht haben.

Herr Minges wohnt in Brighton, New York, und hat den grössten Teil seines Lebens damit verbracht, um den Knochen- und Muskelbau des Menschen zu studieren, und damit zu experimentieren bis er schliesslich seine Versuche von Erfolg gekrönt sah. Eine grosse Gesellschaft, bestehend aus den ersten Leuten der Stadt Brighton, wurde gebildet zu dem Zwecke, um die Entdeckung und Erfindung des Herrn Minges vor das grosse Publikum zu bringen, so dass ein jeder, gleichviel ob Herr oder Dame, der den Wunsch hat, seine Körpergröße zu erhöhen, dieses ohne weiteres um 2 bis 10 Zentimeter tun kann. Für den Erfolg garantieren wir

Herr Minges hat seine Methode erfolgreich an sich selbst probiert und entwickelte sich von einem kleinen, untersehtenen Knaben zu einem grossen, kräftigen Manne von ganz bedeutender Grösse. Tausende von Personen, welche in allen Teilen der Welt wohnen, haben seine Methode mit gleichem, Erstaunen erregendem Resultate angewandt. Lassen Sie uns Ihnen die absoluten Beweise obiger Behauptungen zusenden. Wir haben schon ein prachtvoll illustriertes Buch, betitelt „Wie ich gross wurde“, veröffentlicht. Dieses Buch enthält Ausführungen, welche Sie in Erfahrung setzen werden. Zehntausend dieser Bücher besitzend, wir gratis und franko fortzugeben, in der Absicht, sie einzuführen. Wenn Sie es unterlassen sollten, sich ein Buch kommen zu lassen, würden Sie es ewig bereuen. Dieses Buch sagt Ihnen, wie Herr Minges seine wunderbare Erfindung machte. Es sagt Ihnen, wie Sie Ihre Körpergröße erhöhen und demgemäss ihr ganzes System besser entwickeln können. Das Buch enthält die Illustrationen und Zeugnisse von vielen, welche diese Methode benutzt haben. Wenn Sie das Buch gelesen haben, werden Sie voll des Dankes gegen uns sein, dass wir Ihnen eine solche Gelegenheit verschafft haben. Bedenken Sie, eine einfache Postkarte genügt, um Ihnen das Buch kostenlos und franko zu verschaffen. Wollen Sie also mitmachen und mit ihm die Beweise unserer Behauptungen, so schreiben Sie sofort: Adressieren Sie:

The „Litharge Co., Depart. M. M. 12
7, Avenue de l'Opéra, Paris.

COGNAC MACHOLL

VORZÜGLICHE © MARKE ©

Ueber 50 Millionen!

gehen jährlich durch Einbruch verloren, dagegen schützt man sich durch

„Pass auf“

D. R. P. Aust.-Pat.

Universalapparat, unübertroffen, viele Tausende verkauft, vielfach bewährt.

Gleichzeitig Feuermelder.

„Pass auf“, hier, morgen dort, Mk. 9.— franko geg. Nachn.
Da wir nicht vertreten, direkt durch Herrn R. Lassen, Admiralitätsstr. 58, Hamburg.

Wiederverkäufern hoher Rabatt.

Künstlerpinsel „Zierlein“.



ELASTISCH

ZART wie Haarpinzel.

Reicht vom Stiele

D. R. G. M. No. 81203.

Garantie für jeden Pinsel.

Feinster Künstlerpinsel am Marke für Kunstmaler.

Vorzügliche und ehrenvolle Begutachtungen seitens einer grossen Anzahl d. hervorragendsten Akademie-Professoren u. Kunstmaler. Prospekt gratis.

Zu haben in allen Mal- Utensilien- Handlungen.

Gebr. Zierlein (G. m. b. H.), Pinselfabrik, Nürnberg.

Spezialität: Haar- und Borstpinsel für alle Künstlerzwecke.

Dresden die Stadt

TELL

der

Hof

Chordade

Hartwig & Vogel

HOF LIEFERANTEN

Photograph. Apparate

Binoles und Ferngläser.

Nur erstklassige Fabrikate.

Bequemste Zahlungsbedingungen

ohne jede Preiserhöhung.

Illust. Preisliste Nr. 18 kostenfrei

G. Rüdenberg jun.
Hannover und Wien.

Zur gefl. Beachtung!

Das Titelblatt dieser Nummer ist nach Auguste Rodin's Skulptur „Bellone“ reproduziert.

Sonderdrucke vom Titelblatt, sowie von sämtlichen übrigen Blättern sind durch alle Buch- und Kunsthandlungen, sowie durch den „Verlag der Jugend“ zu Preise von 1 Mark für ganz- und doppelseitige und 50 Pf. für halbsseitige, erhältlich. — Für Porto und Verpackung 45 Pf. extra.

Wahres Geschichtchen aus Holstein

Der gefreunde Beamte fragt eine Dorf-schöne: „Sind Sie verheiratet?“ Antwort: „Nein!“ — „Haben Sie Kinder?“ — „Ja, leider dessen een, denn ich wer all mol verlobt!“ —

Der Original „Star“ Sicherheits-Rasier-apparat ist seit 28 Jahren in der ganzen Welt bekannt.

Praktisch! Bewährt! Kein Verletzen! Keine Ansteckung!

Immer fertig zum Gebrauch!
Lässt die Haut glatt und erzeugt kein Brennen!
Verletzen auch in der grössten Eile unmöglich!

Zu beziehen durch die besseren Stahlwarengeschäfte.
Alleinige Vertreter für Deutschland:
Actiengesellschaft Emil Gebe Company
Berlin S. 14, Amnen Str. 22.

Unvergessliche Stunden

erleben gebildete Menschen bei d. Lektüre ihrer von P. L. eingehenden Charakterbeurteilungen. P. L. liefert schon seit 1890 grosszügige Seelen-Analysen nach eingehender Schriftstücke. Soll Ihnen durch P. L. Ihre Charakter-Grundung od. die Charakterstudie einer anderen Persönlichkeit ermöglicht werden, so schreiben Sie zunächst um Prospekt direkt an P. Paul Liebe, Schriftsteller, Augsburg i.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bioferrin

Blutbildendes Kräftigungsmittel

Zu haben in den Apotheken. Empfohlen von Autoritäten.

Kalle & Co. Akt.-Ges. Abteilung für pharmaceut. Producte. Biebrich a. Rh.

Wohlschmeckend,
appetitanregend,
leicht verdaulich.

Unsere Polen

Jylinski wird auf Vorpfeilen abkommandiert und erhält von seinem Hauptmann den Befehl, sobald sich irgendwelche Truppen zeigten, diese sofort zu melden. J. sieht auf Vorpfeilen und harret der Dinge, die da kommen. Plötzlich kommt Leben in ihn, er geht einige Schritte hin und her, bleibt stehen und schaut zum Himmel. Dann macht er Kehrt, und vor ihm steht plötzlich sein Hauptmann. J. rückt ins Gewehr und meldet: „Herr Hauptmann, der sich verwundert umschaut, fragt, was denn für Truppen kommen? J. antwortet: „Kägentruppen.“ Herr Hauptmann!“

*) Regentropfen.

REFORM - SANATORIUM

Dr. von Hartungen

Licht-, Luft-, Wasserheilanstalt etc. :: Prospekt gratis. :: Riva am Gardasee.

NEU!

Adler Kleinauto

Erstklassiges Fabrikat.

2 Cylinder
4/8 PS.

Äusserst
ruhiger Gang

Sparsamer
Betrieb.



2 Zündungen
(Magnet
u. Batterie).

Geräusch-
loseste
Umschaltung.

Biliger, leistungsfähiger, leichtlaufender, stabiler, betriebssicherer
**2 und 4 sitziger Personenwagen
und Lieferungswagen**

Man verlange Prospekt Kl. 26

Adlerwerke vorm. Heinrich Kleyer A. G.

Gegründet 1880. Frankfurt a. M. Ca. 3000 Arbeiter.

:: Automobile, Motorräder, Fahrräder und Schreibmaschinen. ::
Viele höchste Auszeichnungen im In- und Ausland; Staatsmedaille etc.

Mailand **GRAND PRIX 1906.**

Grand Prix. St. Louis 1904



F. WOLFF & SOHN
HOFLIEFERANTEN
KARLSRUHE
BERLIN WIEN

Zu haben in besseren Parfümerie-,
Drogen- und Friseurgeschäften.



- Bücherschränke.

Die grösste Freude für ihren Besitzer! Immer fertig, nie vollendet, nie zu gross, nie zu klein, passend für jede Bücherei.

Das schönste Weihnachtsgeschenk!

Verlangen Sie mein Preisbuch No. 381.

Heinrich Zeiss „Unionzeiss“, Frankfurt a. M.

36 Kaiserstrasse 36. Hoflieferant.

Telegramm-Adresse: Unionzeiss, Frankfurt/Main.



Körperfülle u. Büste
von idealer Vollendung, durch
künstl. glanz, begünstigt, gar-
anschuld. Verfahr. Diskr.
Beante, vertrauensw. Anfr.
egg. Retourn. u. Bargan v.
Dobransky, Hainsee-Berlin.

Gegen Schwächezustände

verlangen Herrs. Arzt. Broschüre
in verschloss. Couvert gratis und
franko durch

Löwenapotheke Regensburg, C 10
Budapest, Marienapotheke, Kronengasse 23



Elegantes Geschenk für Herren!

Garnitur, bestehend aus Brieftasche,
Zigarrenetuis und Sportportemonnaie, in
echt lüchlen, echt schwarz oder braun
Saffianleder, komplett Mk. 12.- Desgl.
in echt Krokodilleder, hochlegant,
feinste Farben, komplett Mk. 16.75.

Hochlegante Neuheiten

feinster Lederwaren.

Viele praktische Weihnachts-Geschenke

Koffer, : : : Taschen.

Sämtliche Reise-Artikel.

Eigene solideste Fabrikate.

F. A. Winterstein, Leipzig 7

Ilustriert 2.

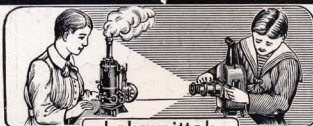
Grosser Illustrierter Katalog kostenfrei.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

**Sie können nicht schlafen?
Sie können doch schlafen!**

Nehmen Sie nur bei **Schlaflosigkeit, Neurasthenie, Migräne** (gesetzlich geschützt), ärztlicherseits glänzend begutachtet. Das beste der Neuzeit, gänzlich unschädlich.
● Preis M. 3.— ●
Castor. K. Br. Leith. val.
Nur durch die **Hirschen-Apotheke, Strassburg 24 (Elsass).**

Cabroval



Lehrmittel:

Dampfmaschinen, Betriebsmodelle, Dampf- u. Uhrwerks-Eisenbahnen, elektr. u. opt. Apparate, Experimentierkasten u. Photo-Apparate, Ausführl. Katalog u. 30 Pf. Prospekt umsonst.

Leipziger Lehrmittel-Anstalt

von Dr. Oskar Schneider.
Leipzig, Windmühlenstr. 39.



Couleur-Artikel
Mützen, Bänder, Bierzipfel, Krüge, Pfeifen, Fechtaschen, Couleurstkarten.
Jos. Kraus, Würzburg 1.
Stad.-Urensi-Fabrik
Neuest. Katalog gratis.

Emser Wasser
Kränchen.

Wiener Kaledoskop

Die Biographie eines Wieners

Nach Abschluss meiner Studien entschloß ich mich, Fortschreitender zu werden, und reiste nach Wien. Aber dort war der Kaffee miserabel, der Apfelstrudel war ungenießbar, und keinen einzigen Thonethen Stuhl gab's da. Ich habe deshalb diesen Versuch aufgegeben, mittagmahl jetzt bei Sacher und nachtmahl im Trocadero."

Zus einer

heißlich-sozialen Wählerversammlung

"Kein echter Wiener wird sich von den Sozis etwas vormachen lassen. Wir leben in Oesterreich in einer gerechten Wirtschaftsordnung! Wenn ich jemand um 2 Gulden ein Los der Staatslotterie kauft, — mag er ein tüchtiger Würger sein oder mag er ein Baron mit einem Gummihaut sein, — er hat genau die gleichen Chancen wie ein anderer, einen Haupttreffer zu machen."

Wanderer

Psoriasis-

Sanatorium

von Dr. med. Hartmann,
Alm a. P. 7
Weit bekannte Erfolge
ohne Salben, ohne Gifte.
Prospekte kostenlos.

Eisbärfelle sind nicht sener, aber teurer als meine Selbsthergestellten „Bärte Eisebär“, feinste Salontapiete, chemisch gereinigt, geruchlos, blendend weiß od. silbergrau, etwa 1 mm groß, 8 Ztr. — Bestehen 6 u. 7 Ztr., bei 3 Ztr. ist. Preis, mit Knefeim, 12.
W. Heino, Lünzmühle Nr. 69
bei Schneiderdingen.

** Ein Tiroler Roman von Rudolf Greinz. **

Sieben erschienen:

Das stille Nest

Tiroler Roman von Rudolf Greinz

382 Seiten broschiert M. 4.—, gebunden M. 5.—.

Mit seinem neuesten Werk hat Rudolf Greinz den modernen Tiroler Roman geschaffen, in welchem dem deutschen Publikum eine völlig neue und eigenartige Welt entgegentritt. Ueberzeugende Lebenswahrheit, eine ungemein spannende Handlung und hervorragende Charakteristik geben diesem Romane Gepräge, der ein **deutsches Volksbuch** zu werden verdient.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Verlag von **E. Staackmann, Leipzig.**

Der Rat eines erfahrenen Mannes:

Man gebe den Kleinen morgens nicht immer Kaffee, der doch keinen Nährstoff enthält, sondern den äußerst nährstoffreichen, erfrischenden und stets sehr gern getrunkenen **Van Houten's Cacao!** Besonders früh, wenn die Kinder zur Schule gehen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Die grosse Frage

wer ist der Liebling der Damen, der Löwe des Salons, ist in dem Buche „Der omantante Gesellschaftler“ gelöst. Belle und anerkannt vortragendste Sammlung der neuesten und interessantesten Spiele, Sporttage, Scherzfragen, Räthseln, Räthsel, Karten- und sonstigen Spielstücke. Diese gründliche gesellschaftliche Unterhaltung für jedermann, mit grossen Abzügen. Wie beneide ich mich in Gesellschaften. Preis Mk. 2.—. Illustrierter Katalog gratis. **Friz Gieseler & Co., Dresden 16/100.**

Wahres Geschichtchen

Zwei Bremer Damen der besten Gesellschaft treffen sich in der „Kunststube“ vor Rodinschen Zeichnungen, und es entspinnt sich folgendes Gespräch:

Erste: (Sche nöö, ?) Frau Snator, greefig ?, nöö? (suba ?) unanständig.

Zweite: Oh nöö, Frau Conful, da kann ich beim besten Willen neg ? bei finden, da kann man sich ? neg drauf erkennen, als ein Bischen ? ausgepöblen ? Kaffee.

?) Nicht wahr, ?) grässlich, ?) furchtbar, ?) nichts, ?) ja, ?) ein Bischen — Wenig, ?) ausgepöblen.

Mittelmeerfahrten

In der Welt vom 7. Januar bis 14. Mai 1908 werden vermittelt des Doppelkranen-Dampfers

„Mythen“ 5 Vergnügungs- und Erholungsreisen zur See

veranstaltet, auf denen je nach Fahrplan eine mehr oder minder große Anzahl der in dieser Karte durch die Routenlinie bezeichneten Häfen besucht wird. Fahrpreise je nach Route von Mk. 300, 350 und Mk. 600 an aufwärts.



Abfahrtsdaten.

ab Hamburg 7. Jan. 1908 20.00	Wien
„ Genoa 6. Febr. „ 22 „	„
„ Genoa 2. März „ 14 „	„
„ Genoa 19. „ 18 „	„
„ Genoa 14. Mai „ 16 „	„

Alle Nähere enthalten die Prospekte.

Hamburg-Amerika Linie, Abteilung Vergnügungsreisen, Hamburg.

Ein neues Kinderbuch

Sieben erschien:

„Märchen ohne Worte“

Zweite Folge.

Aus dem Bilderschatz der Münchner „JUGEND“ ausgewählt und unter Mitwirkung der „Freien Lehrervereinigung für Kunstpflege“ Berlin herausgegeben von **Georg Hirth**. 24 einseitig bedruckte Bilder mit einem Vorwort von ALEXANDER TROLL. **Preis kartonniert Mk. 1.50.**

In dieser zweiten Folge der „Märchen ohne Worte“ bieten wir der Kinderwelt 24 der prächtigsten farbigen „Jugend“-Illustrationen, die sicher auch bei den Kleinen das gleiche Entzücken hervorrufen werden, das sie früher bereits bei den Lesern der „Jugend“ fanden. Die von der „Freien Lehrervereinigung für Kunstpflege“ Berlin getroffene Auswahl der Bilder ist so vortrefflich und das Vorwort von Alexander Troll für Kinder so verständlich geschrieben, dass das Buch überall dort freudigste Aufnahme finden wird, wo für unser Bestreben, den Kindern in Farbe u. Zeichnung nur hervorragende Bilder vor Augen zu führen, Verständnis herrscht.

Die „Augsburger Abendzeitung“ bespricht das Buch in ihrer No. 301 vom 29. Oktober 1907 in folgender Weise: „Das vielfach so falsch angefasste Problem, Kunst und Kind einander nahe zu bringen, ist in dem vorliegenden Märchenbuch in äusserst glücklicher Weise gelöst. Alle diese Bilder kommen dem Vorstellungsvermögen des Kindes durchaus entgegen und sind dabei von hohem künstlerischem Wert. Man glaubt wirklich in Märchenlande zu wandern, wenn man die Bilder anschaut. . . . Es bedarf hier wirklich keines erklärenden Textes mehr, um den Geist der Kleinen zu beschäftigen. Die Kinder werden sich ihre Märchen zu den ungewöhnlich stimmungsvollen Bildern schon selber hinzu erfinden und haben es sicher am liebsten, wenn ihre Phantasie frei schalten und walten darf. Das in Anbetracht seiner schönen Ausstattung sehr billige Buch sei allen Eltern für Weihnachten empfohlen.“

Früher erschien:

„Märchen ohne Worte“

Erstes Bilderbuch der Münchner „JUGEND“. Preis 50 Pfg.

Zu beziehen durch alle Buch- und Kunsthandlungen. Gegen Einsendung von **Mk. 2.30** versendet der Unterzeichnete **beide** Bilderbücher auch direkt.

MÜNCHEN, Färbergraben 24/1

Verlag der „JUGEND.“

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Industrie-Werke
für heilgymnastische Apparate
Maschinen- u. Metallwaren G.m.b.H.
-Solingen-

Aber sagen Sie doch, werte Freundin, wie kommt es, dass Sie alle so gesund und frisch und kräftig sind?"
"Ach, das ist weiter kein Geheimnis: Wir alle turnen mit **"Dr. med. Kemperdicks Teuton"** D.R. PAT. N° 159043.
"Ärztlicher Ratgeber für Zimmergymnastik von Dr. med. Bier zu jedem Apparat gratis."

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Zu Geschenken geeignete **hohelegante Neuheiten** in Juwelen, Gold- und Silberwaren, Tafelgeräten, Uhren etc. aus den **Pforzheimer Gold- und Silberwarenfabriken** bezieht man zu äusserst billigen Preisen von

F. TODT, Pforzheim

Grossherzogt. bad. Hoflieferant.

Spezialität: Juwelenarbeiten mit echten Steinen, — Versand direkt an Privat gegen bar od. Nachnahme.

No. 381. Ring, 14 kar. Gold, mit 8 echten Brillanten M. 245.—.

No. 471. Kravatten-Nadel, 14 kar. Gold, 1 echte Perle, M. 15.—.

No. 2831. Ring, 14 kar. Glanzgold, 1 Safir M. 11.—.

12 Tafelmesser 250 gr. M. 55. No. 2905. Ring, 14 kar. M. 55. No. 537. Ohr-12 Dessertöffel od. Gabeln 14 kar. Mattgold, ring, 14 kar. No. 2098. Doppel-Herren-550 gr. M. 74.—. 12 Dessert-2 Brillanten M. 70. Gold, Rubin Uhrkette 14 kar. Gold-messer 150 gr. M. 37.50. Mit 1 Rubin u. 1 und Perlen M. 98.—. 8 kar. Gold-12 Caffeeöffel 25 gr. M. 45. Brillant M. 55.—. M. 12.50. M. 56.—.

Reich illustrierte Kataloge mit über 3000 Abbildungen gratis und franko. — Firma besteht über 50 Jahre, auf allen beschickten Ausstellungen prämiert. — Alle Schmuckstücke werden modern umgearbeitet, altes Gold, Silber und Edelsteine werden in Zahlung genommen.



Der Mensch lebt nicht vom Brot allein. Auch ein vielbeschäftigter Mann langweilt sich manchmal. Was wir alle brauchen, ist angemessene Erholung — etwas was uns unterhält. Je leichter die Unterhaltung zu beschaffen, desto besser. Darin ist der Edison-Photograph ideal. Er ist immer da und immer bereit. Er ist ein nie versagender Gesellschafter.

Er unterhält Ihre Freunde ebenso gut wie er Sie selbst unterhält, selber wenn deren Geschmack nicht der Ihrige ist. Die Vielseitigkeit des Edison-Photographen ist ebenso zu bewundern wie seine Genialität. Hören Sie ihn bei einem Händler.

Edison-Goldgusswalzen M. 1.— pro Stück.
Edison-Photographen von M. 45.— an.

Händler gesucht überall, wo wir noch nicht vertreten. Kataloge versenden wir kostenlos.

Edison-Gesellschaft m. b. H.
Berlin N. 39, Südufer 8.

Ein Vorurtheil

Ist die Annahme, ausländische Parfüms seien besser als deutsche. Machen Sie einen Versuch mit meinem Parfüm „Isola Bella“, dem beliebtesten und stärksten Modeparfüm der Gegenwart. „Isola Bella“ übertrifft durch die Nachhaltigkeit seines erfrischenden Wohlgeruchs die besten ausländischen Marken. **Zwei Tropfen duften wohlolang.** Fl. à M. 4.00; 7.00; 12.50. Kleine Probeflasche à Mk. —.75 gegen Einsend. des Betrages franco. **Dr. M. Albersheim, Frankfurt a. M. u. Wiesbaden.** Berliner Niederlage: Parfümerie Schenk, W. 15, Joachimsthalsstr. 9. Versand ab Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1. Illust. Katalog kostenlos.

FÜR KRANKE ZUR BEACHTUNG!!!

In letzter Zeit sind grobe Nachahmungen des Sperminum-Poehl aufgetaucht, man gebe daher acht auf die Bezeichnung

SPERMINUM-POEHL
Prof. Dr. v. Poehl & Söhne
SPERMINUM-POEHL

und verlange solches nur in Originalpackung des Organotherapeutischen Instituts von **Prof. Dr. v. Poehl & Söhne**. Alle in der Literatur angegebenen Beobachtungen hervorragender Professoren und Aerzte über die günstige Wirkung des Sperminum-Poehl bei: Neurasthenie, Marasmus senilis, bei Uebermüdungen und schweren Erkrankungen, wie Bleichsucht (Anämia), Rachitis, Podagra, chron. Rheumatismus, Syphilis, Tuberkulose, Typhus, Herzkrankheiten (Myocarditis, Fetthert), Hysterie, frühzeitige Schwäche, Rückenmarkleiden, Paralyse etc. etc. beziehen sich ausschließlich nur auf das Sperminum-Poehl. Das Sperminum-Poehl ist in allen Apotheken und grösseren Drogenhandlungen erhältlich. Preis pro Flakon resp. Schachtel à 4 Amp. resp. Schachtel à 4 Glysin Mk. 8.—. Literatur über Sperminum-Poehl wird auf Wunsch gratis versandt vom

Organotherapeutischen Institut

Prof. Dr. v. Poehl & Söhne
St. Petersburg (Russland).

Die höchsten Auszeichnungen auf allen Weltausstellungen und die besten Urteile medizinischen Autoritäten.

Depots: Berlin: Kronen-Apotheke, Dresden: Löwen-Apotheke, Frankfurt a. M.: Elmhorn-Apotheke, Köln: Don-Apotheke, Magdeburg: Bats-Apotheke, München: Ludwig-Apotheke, Wien: Engel-Apotheke.



formige Vorderteil kennzeichnet

die **Cameras** von

Emil Wünsche

Aktiengesellschaft für photographische Industrie

Reich bei Dresden.

Bezug durch alle Handlungen photogr. Artikel.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



S Dresdner Spielzeug

Kindlich, haltbar, billig
Gr. Auswahl für jedes Alter
Preisblatt umsonst. Wo nicht
erhältlich, d. Abt. Spiels. der
Dresdn. Werkst. f. Handw.-K.
Zschopau/S. 4. Vors. v. Nach.

Karl Krause, Leipzig

Papier- Bearbeitungs-Maschinen

Formenschönheit und Grazie des Weibes.



Neueste Freilicht- u.
Atelleraufn., wirklich
künstler. Aktstudien!
Durch. Leichtbesch.
inf. glanz. Sachver-
ständnis freigegeb.
Musterzeichn. in
Gabeln od. Stereosk. 5 Mk.
Illustr. Catal. m. 1 Cab.
Muster geschl. gegen
1 M. 20 Briefen. Versand nur bei Bestätig.
cass. Bestell. nicht mindern! S. Hochglanz
Nachfolg. Kunstverlag München 1 (ogr. 1884).

Taghell

beleuchtet
den Arbeitstisch
der echte
Auer-Glühstrumpf

Degea

Verkaufsstellen durch das rate Auer-Löwen-
Plakat kenntlich. Auer-Gesellschaft Berlin 17



Nur das Gute hat grossen Erfolg!

Praktische Neuheit: „Doha“ Portemonnaie
mit seilich aufklappbaren Münzenbe-
hältern auch bei geschlossenem Porte-
monnaie, daher stets klingend sof. zur
Hand, ohne das ganze Portemonnaie
jedemal zu öffnen, für die Strassen-
bahn, am Billetschalter u. Bahnsteig etc.
unentbehrlich, ferner noch grosse ge-
trennte extra Behälter für Gold, Silber u.
Billets unabhängig von einander separat
zu öffnen, daher übersichtlich, sichere
Aufbewahrung der Geldstücke u. Geld-
verwechslung ausgeschlossen.

Jacob Katz, Berlin 39, Alexanderplatz, gegenüber dem Bahnhof,
empfiehlt ferner das bekannte Etagen-Portemonnaie „Triumph“ zu M. 3.— und
Musik-Portemonnaie zu M. 4.50 und 20 Pfennig für Porto extra.

Grammophone Phonographen Polyphone



Nur Original Erzeug-
nisse. Beste Qualität.
Zahlungsbedingung:
ohne Preisermäßigung.
Allsch. Preisliste Nr. 18
kostenfrei.

G. Rüdberg jun.
Hannover u. Wien.

Aus Ostbelien

Während einer Schulinspektion stellt der
Lehrer einen Vergleich zwischen dem alten
und neuen Teikament an. Er spricht also
über den alten und neuen Bund. Er hebt
u. a. hervor, daß der alte Bund als Bund
der Strenge angesehen werde, während der
neue Bund der der Liebe, der Liebe in
Christo sei. Nachdem der Lehrer die Unter-
schiede gut verständig gemacht zu haben
glaubt, richtet er die Frage an die
Klasse: „Ihr, Kinder, von welchem
Bunde haben wir Menschen wohl das
Beste für unser zeitliches und ewiges Heil
zu erwarten?“ — Zuerst allgemeines
Schweigen; dann aber erhebt sich ein grö-
ßerer Knabe und spricht im Bruchton der
Ueberzeugung: „Vom Bunde der Land-
wirte.“

Ein gutes haltbares
Lo'schpapier
das nicht zerfetzt, nicht stäubt
und brillant lösch, ist ein
Gegenstand für Ihren täglich-
en Gebrauch. Ein Versuch
überzeugt Sie, daß nur
Silk Blotting
"das beste Löschpapier, Sie in
jeder Beziehung befriedigen kann."

Je einfacher und doppelter Dicke in über 2000 Papier-
handlungen (einzelner Bogen 10 S.) erhältlich.
Jeder Bogen trägt am Rande in Blinddruck die
Worte:

„Silk Blotting.“

Weisen Sie Nachahmungen zurück.

Für Geschäftszwecke unvergleichlich.

ZEISS

PALMOS-KAMERAS

aus Leichtmetall mit Fokalschlitzverschluss

und

ZEISS-Objektiven

in allen gangbaren Formaten.

Man verlange Prospekt P 16



ZEISS-PRISMEN-FELDSTECHER

mit erhöhter Plastik der Bilder

NEUE MODELLE

Zu beziehen von allen optischen Geschäften sowie von:

Berlin
Frankfurt a. M.
Hamburg
JENA
LONDON
CARL ZEISS
St. Petersburg
Wien

bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Aus dem Münchner Quartier latin

Vieux Mimi!

„Rolf und ich waren gestern in den „Geislern“ des Kollegen Shaw. Wir haben herzlich gelacht. Nicht wahr, Rolf?“
 „Ja, lache nie herzlich. Höchstens lächle ich herzlich.“

Wares Geschichtchen

Auf einem Gut fand eine Unzahl Säcke weggenommen, ohne daß man ihren Verbleib ermitteln konnte. Da bietet sich eines Tages, als während eines Begräbnisses ein plötzlicher Platzregen die Tagelöhnerfrauen veranlaßt, die Säcke über den Kopf zu schlagen, ein seltsamer Anblick. Die verschwundenen Säcke erscheinen als Unterdecke verarbeitet — und quer über jeder Hinterfront steht mit großen schwarzen Buchstaben: „Dominium Poppelsdorf.“

Virisanol

Das Beste und Wirksame gegen Nervenschwäche der Männer. Von Universitätsprof. und vielen Aerzten empfohlen. Flakons à 5 u. 10 M. Neue Virisanol-Broschüre gratis. In Apotheken erhältlich. Chemische Fabrik H. Ungert, Berlin N.W. 7.

Berlin: Schweizer-Apotheke, W. 8.
 Breslau: Apotheke Schweidnitzerstr. 43.
 Köln: Hof-Apotheke, Wallrafpl. 1.
 Dortmund: Schwane-Apotheke.
 Erfurt: Mohren-Apotheke.
 Essen, Ruhr: Löwen-Apotheke.
 Frankfurt a. M.: Einhorn-Apotheke.
 Halle a. S.: Bahnhof-Apotheke.
 Hannover: Minerva-Apotheke.
 Leipzig: Hofapoth. z. weißen Adler.
 München: Ludwigs-Apotheke.
 Plauen i. V.: Alte Apotheke.
 Rostock: Hirsch-Apotheke.
 Stuttgart: Schwane-Apotheke.

Echte Briefmarken.

Preisliste gratis sendet August Marben, Bremen.



GENE Katarhe, Hals- u. Lungenaffektionen.

AUS feinstem Succus liquor. Gummi arab. und Menthol hergestellt.

MENTHOLgehalt: 0,02 g.

Dürfen auch von DIABETIKERN genossen werden.

ÜBERALL KÄUFLICH! PREIS 50 PFG.

Rasirmaske „Uxawa“

Deutsches - Reichs-Patent N° 190 491

Nur aufweichen, auflegen und rasieren!

Hygienisch wie kein bisheriges Verfahren. —

Absolute Schonung der Haut.

Kein Einseifen, kein Einreiben weder mit

Pinzel noch Hand.

Keine Reizung der Haut! Keine Anstoßungsgefahr!

Paket Mk. 1.50 in allen einschlägigen Geschäften erhältlich, sonst direkt geg. Einsendung des Betrages u. 20 Pfg. Porto oder Nachnahm.

Dr. E. Engels, Berlin W. 35.

Gegen Gicht, Rheumatismus, Blasen-, Nieren- u. Gallenleiden!

Kaiser

Friedrich

Quelle

Offenbach am Main

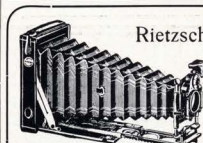
Wo nicht am Platze in Apotheken oder einschlägigen Geschäften erhältlich, liefern wir direkt ab Quelle in Kisten à 50 Liter-Bordeauxflaschen, frachtfrei jeder Bahnstation Deutschl., unter Nachn. von Mk. 25.— p. Kiste

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Ist Dummheit heilbar?

In vielen Fällen ja, weil das, was anderen als Dummheit erscheint, oft nur durch falsche Behandlung annerzogene Interesslosigkeit oder Hilflosigkeit ist. Wie oft hört man einen Vater auf die forschende Frage seines Spießglugs mit „dummer Junge“ antworten, weil er entweder die Frage nicht beantwortet kann und seine eigene Unwissenheit damit verschleiern will, oder weil er vergisst, dass er selbst mit vier Jahren auch nicht soviel gewusst hat als mit vierzig Jahren. Das Kind aber wird dadurch eingeschüchelt, sein Wissensrang wird gewaltsam gelähmt, nach anderen Hören glaubt das Kind schließlich selbst, dass es dumm sei und gibt sich deswegen auch keine Mühe mehr etwas zu lernen. Oft weist auch der Lehrer dem Jungen nicht den gerade für ihn passenden Weg sich Kenntnisse aneignen zu, zu weisen, weshalb der Schüler nicht begreift und nicht behält. So spottete einst ein Lehrer den jungen Liebig: „Der Niskläner will Chemiker werden“. Aber heute ist Liebig's Name auf der ganzen Welt bekannt. Deswegen sollten Eltern, Lehrer und alle, welche etwas zu lernen haben, Pöchlmann's Gedächtnislehre studieren, denn darin werden sie die Anleitung finden, wie Lernen leicht gemacht werden kann. „Pöchlmann hat mit seiner Lehre einen sozialen Segen gestiftet, wenn man bedenkt, welch geisttörende Lernerlei jetzt üblich ist. C. Sch.“ „Hoffen wir, dass die Zeit nicht mehr allzu fern ist, wo diese Methode in den Dienst des modernen Unterrichts gestellt wird, damit auf diese Weise alle Schichten der Bevölkerung der Vorteile des Pöchlmannschen Verfahrens teilhaftig werden.“ Dr. phil. R. Oberlechner: Verlangen Sie heute noch Prospekt kostenlos von

Pöchlmann, Fraunhoferstrasse 13, München A. 60.
 Pöchlmann's Gedächtnislehre erhielt auf den internationalen Ausstellungen: Florenz: Grand Prix und Goldene Medaille; Paris: Goldene Medaille; Wien: Ehrendiplom mit goldener Medaille; London: Ehrendiplom mit Kreuz und goldener Medaille.



Rietzschel's „Clack“

mit Rietzschel's Original-Anastigmaten
 Höchste Lichtstärke,
 auch bei trübem Licht,
 brillante Bilder.

Neuer Katalog Nr. 93 gratis.

A. Hch. Rietzschel, G. m. b. H., Optische Fabrik, München.

Georg Hirth's „Kleinere Schriften“:

Wege zur Kunst

Wege zur Freiheit

Wege zur Liebe

Wege zur Heimat

(erscheint 1908)

„L'Art et les Artistes“ (Februar 1907) schreibt: „M. Hirth a été un des meilleurs artisans de la culture esthétique en Allemagne. Il était parmi ceux qui ont travaillé infatigablement pour propager et approfondir la connaissance de la renaissance allemande. A l'âge où d'autres se reposent, il a donné un nouvel élan à la jeunesse artistique par la fondation de la belle revue „die Jugend“. M. Hirth publie maintenant ses glorieuses. Ces trois volumes montrent la richesse et l'activité énorme de cet esprit: il y a de tout là-dedans; des idées très fines sur l'art et l'éducation esthétique, des questions d'économie sociale, de politique, de la critique littéraire, d'hygiène, des souvenirs de sa vie et enfin des idées sur l'amour où M. Hirth sait combiner une finesse psychologique que nous osons qualifier de parisienne avec une verve qui nous semblerait rabêlesienne si nous ne savions pas que les auteurs allemands du XVI^e siècle sont la production de M. Hirth, qui est un descendant de ces polémistes fins, gais et vaillants.“

DIE TÖCHTER DES ERFINDERS



Tausende von Mark

werden für Kopfwasser, die nicht den geringsten Erfolg zeitigen, hinausgeworfen. Verlangen Sie nur

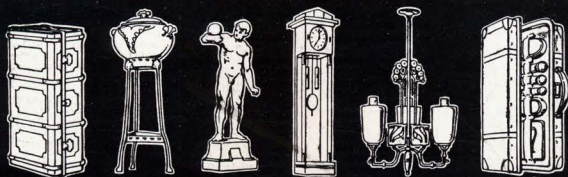
Peruan. Tanninwasser

von E. A. Uhlmann & Co., Reichenbach i. V.

Garantiert sicher wirkend innerhalb 14 Tagen geg. Haarausfall, Kopfreinigkeiten, Schuppen etc. — Seit 20 Jahren bewährt.

— Aerztlich empfohlen —

Zu haben in Apotheken, Parfüm-, Drogerie-, Friseurgeschäften, feilfrei oder mit Fettgehalt in Flaschen à M. 1,75 u. M. 3,50, in Literflaschen à M. 9.—



Reiseartikel, Plattenkoffer, Lederwaren, Necessaire, Echte Bronzen, Kunstgewerbliche Gegenstände in Kupfer und Messing, Terrakotten, Standuhren, Tafel-Bestecke, Beleuchtungskörper für Gas- und elektrisch Licht

Gegen bequeme Monatszahlungen

Erstes Geschäft, welches diese feinen Gebrauchs- und Luxus-Artikel gegen monatliche Amortisation liefert. Katalog & kostenfrei. :: Für Beleuchtungskörper Spezialliste. Stöckig & Co., Dresden-H. 1. (f. Deutschland), Bobenbad 2 i. B. (f. Österreich).

Ober-Reisende

für ein neues, gross angelegtes Lieferungs-Prachtwerk zum Vertrieb bei dem besseren und besten Publikum gesucht. Grosszügige Propaganda, Interessenten-Ueberweisung, hoher Gewinn! O.E. u. J. S. 6120 beförd. Rudolf Mosse, Berlin S.W.

Harburger Gummischuhe

sind nach dem Wiederaufbau der Fabrik unerreicht in Qualität und in Auswahl der Formen

Älteste Deutsche Marke



Alleinvertrieb durch die

Deutsche Gummischuh-Vertriebs-Gesellschaft Berlin C. 2 G. m. b. H.

Ehe-schliessung u. England
scheidung in
Prospekt gratis. Auslandsporto! International Verkehrs-Bureau u. Auskunfts-Brock & Co., 90, Queenstr., London, E. C.

Tiroler Gitzanzeln

Bei der jüngst in Bozen stattgehabten Generalversammlung des Tiroler Bauernbundes erklärte ein christlichsozialer Bauerrat nach dem Bericht des Meraner „Burggräfers“: „Die Schulgesetze taugen nichts, weil man bis 14 Jahre in die Schule gehen müsse. Er sei nur bis 12 Jahre in die Schule gegangen und auch ein Mensch geworden.“

Was brauchen in d' Schual' s'geh'n
So lang denn die Leu' ? —
Dös is grad' a Luxus
Und schad' um die Zeit!

Ob du a paar Jahren
Sitzt mehr auf der Bank
Ober wen'ger — a Mensch
Wirst ja do', Gott sei Dank!

Der Herr Bau'rat hat recht,
Dös is amal g'wis' ...
Nur das es aa ditters
Das Ung'lehre is!

Auf d' Welt kommt so Mancher,
Der wie a Mensch g'hau' schaut aus ...
Und später wird leider
A Viech plötzlich draus!

Krokodil

Das Beste Weihnachts-geschenk für Kinder sind Gefahrlose Turn-Apparate

„VELOTRAB“ und „HELLAS“ ermöglichen in ganz natürlicher Weise Reiten u. Rudern zu Hause und im Freien und bereiten den Kindern grosses Vergnügen. Für die Pflege, Entwicklung u. Gesunderhaltung des Kindes von unerreichtem Wert, daher allen Eltern hochwillkommen.



Spezial-Grüsse für Kinder.



Fordern Sie die Schrift: „Ein Mahnwort an die Eltern“, die gratis übersandt wird.

Keine Ueberanstrengung, da für jede Stärke einstellbar, kein Verletzen, da alle beweglichen Teile verdeckt.

Fabrik: Sanitas, Berlin Friedrichstr. 131 d
Filialen in Düsseldorf, Graf Adolfsstr. 88, u. London, 61 New Cavendishstreet.
VELOTRAB und HELLAS für Erwachsene Spezialprospekt.

PARADISIA

Parfum Exquis

GELLÉ FRÈRES
PARIS



Neues Totivtafel

Von Kassian Klubenschädel, Tüftelemaier



In diesem kühlen Grabe ruht
Der alte Krapfenbauer ohne Hut.
Er war ein rechter Grobian,
Hat nie den Hut herabgetan.
Wenn er so, wie er wollte, kunnt',
Läg' er mit ihm im Grabe drunt'.

Ziehung 22., 23., 25., 26.
November in Berlin
Wohlfahrts-Lose Mk. 3.30
(Porto u. Liste 30 Pf. extra) zu
Zwecken d. deutschen Schutzgebiete.
12 977 Geldgew. ohne Abzug Mk.

490000

Hauptgewinne. Mark

75,000**50,000****25,000****15,000**

usw.

420 000 Lose. Generaldebit:

Lud. Müller & Co.

in München, Kaufingerstr. 30

„Nürnberg, Kaiserstr. 38

„Hamburg, gr. Johannisstr. 21

ferner halten empfohlen:

Nürnberg 3 M. Geldlose

Hauptgewinne: Mark

50,000**20,000****10,000**

Porto u. Liste 30 Pf. extra.

Lud. Müller & Co.

in Nürnberg und München

Ad. Müller & Co.

in Hamburg und Leipzig.

In Oester.-Ungarn nicht erlaubt.

Fort mit der Feder!



Die neue Liliput-Schreibmaschine ist das Schreibwerkzeug für Jedermann.

:: Preis 28 Mark ::

Ohne Erlernung sofort zu schreiben. Schrift so schön wie bei den teuersten Maschinen. Keine Weichgummitypen. Sofort und dauernd sichtbare Schrift. Auswechselbares Typenrad für fremde Sprachen. Vielfältigkeiten mittels Durchschlag und viele andere Vorzüge. **Prämiert auf allen besuchten Ausstellungen.** Glänzende Anerkennungs schreiben aus den verschiedensten Berufen. Bitte verlangen Sie heute noch gratis und franko Illustr. Prosp. nebst Anerkennungs schreiben von:

Justin Wm. Bamberger & Co.,

Fabrik feinmechanischer Apparate.

München, Lindwurmstrasse 129-131.

:: Wiederverkäufer überall gesucht! ::

Ein berühmter Schriftsteller
hat gesagt: «Ein falscher Ton ist
eine Sünde; zwei falsche Töne
sind ein Verbrechen.»

Ein Schauspieler, der
gewöhnheitsmäßig
Shakespeare falsch zi-
tiert, würde beim Pub-
likum keinen Beifall
finden. & Aus genau
demselben Grunde
dürfte niemals ein
stümperhafter Musik-
vortrag dargeboten
werden.

Paderewski äußert sich dahin:

Feder der absolut
fehlerfreies künstle-
risches Klavierpiel
hören will, soll

Pianola

spielen, es ist Vollendung. &

Choralion Co., m. b. S.**Berlin W. 9.****Bellevuestraße 4 (Potsdamer**

Platz.)

Man verlange Prospekt R. Preis M. 1250.



Unentbehrlich für Touristen, Reisende,
Automobilisten, Radfahrer, Wasser-
sport, Militärs, Luftschiffer, Forst-
beamte, Jäger, Büro- und Fabrik-
Angestellte, alle Arbeiter, zur
Kinderpflege, zu Brunnen-Kuren.

Zu haben in allen Geschäften für
Reise, Jagd und Sport; für Aus-
rüstung von Automobilisten und
Radfahrern, zur Krankenpflege u.
s. w. in Gunstwaren-Geschäften.
Wo nicht, gibt Bezugsquellen an

Thermos-Gesellschaft

m. b. H.

Berlin, Markgrafenstr. 52 a.

Männer

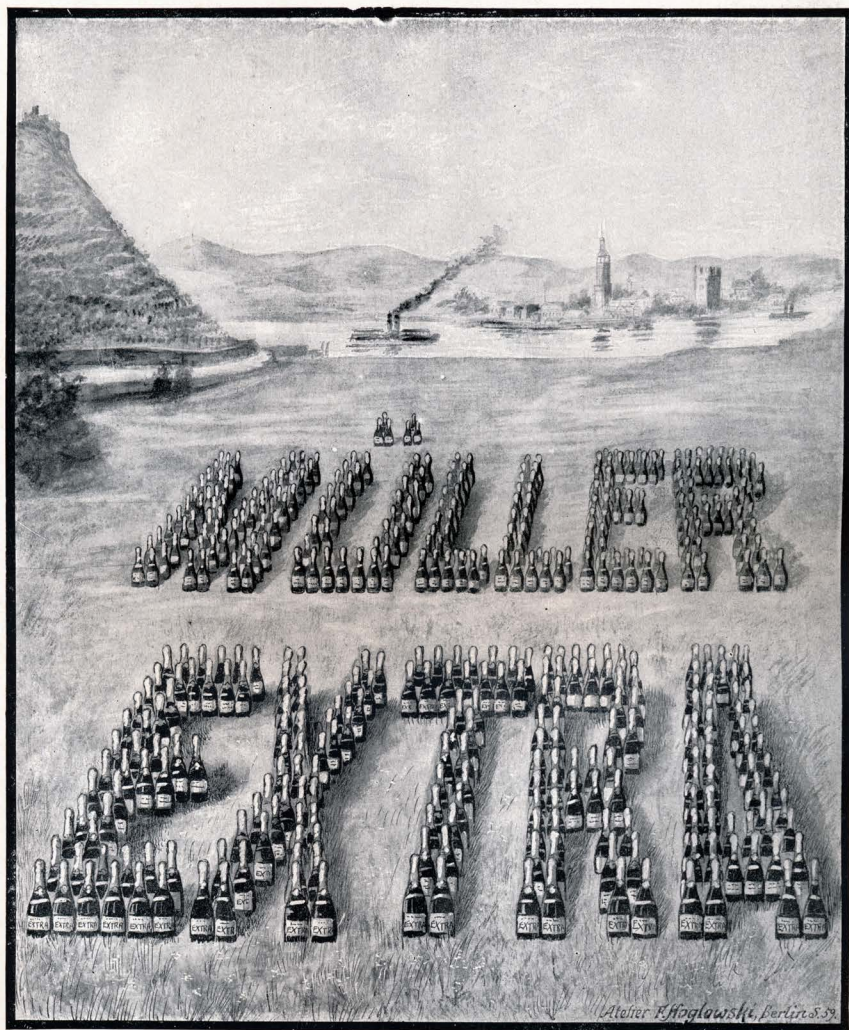
welche an vorzeitiger Schwäche
leidend, erhalten gegen 50 Pfg. auf-
füllend. Brochüre i. geschl. Kuvert.
P. Böhm, Berlin 421, Friedrichstr. 207.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



**Kupferberg
Gold**

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



MATHEUS MÜLLER ELT VILLE i. Rheing. **HOFLIEFERANT**
 Kelterei Youy-aux-Archès.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Familienleben

A. Weisgerber [München]

„Die Freude über den Tod unserer Tante dauerte nicht lange, denn wir bekamen bald wieder Trauer infolge der Geburt eines Kindes!“

Frankfurter Mädrcher

von eme alde Frankfurter

Ich halt's ganz ääsfach net mehr aus,
Ich muß es konstatieren!
Es muß amal aus mer' raus,
Sonst dünn ich explodieren!

Un wann die Welt vor Reid werd bin,
Wann se verbläst, verpringt:
Die Mädrcher aus Frankfurt sin
Die bette unbedinght!

Die mache dert sään lange Stuß,
Naderlich is ihr Sinn.
Echter Sachsehäuter Auf,
Da lecht noch ebbes drin!

Se sin so frech, so reizend frech,
Un allweil bei Humor.
Se flütre Blech, so liebes Blech
Jhr'm Schäßi in sei Ohr.

Die annern Mädrcher sie'n sich bloß,
Sie annern babble frei:
„Gi, fimm doch her, du geldig Dos!“
— Da werd's ään warm dabei!

So Mädrcher, wie die unsern sin,
Harw ich noch sään geleh!
Trum hode merr im Dörze drin
Nach Stider acht bis zeh'!

Geistlicher Vannstrahl,

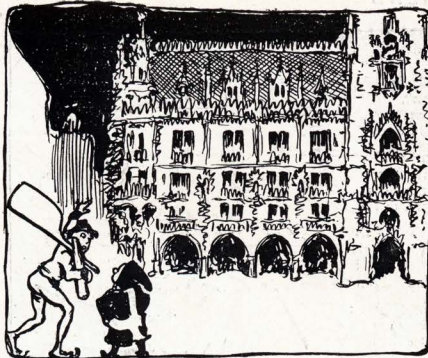
hinausgefeuert von Kassian Klübenschnädel, Tüfelenmaler

(Der Papst hat die unbekanten Verfasser der Antwort der italienischen Modernisten auf seine Enzyklika mit dem Kirchenbann belegt.)

O ihr verruchten modernistischen Sündenlümmler, jeho trifft euch
ein Vannstrahl, ein wuchtiger,
Sintemalen der heilige Vater zu Rom alleweil wilder wird und fuchtiger!
Jedermänniglich, so sich erredet, was anderes im Schädel

zu haben als Stroh,
Gilt als ein aussgemachter gotterlassener Keger dem Pio Dezimo!
Dabero hütet euch, ihr vermaledeite wissenschaftliche Teufelsbrut,
Daß keiner von euch hinfürs mehr irgendwelchen Mucker tut!
Und bleibet ihr auch anonym — egal hi's, ob man erwischt euch oder nit,

Euch trifft auf jeden Fall des Papstes donnernd „Anathema sit!“
Wollt ihr nicht insgefamt sein für Zeit und Ewigkeit verloren und hin,
Dann unterwerfet euch schleunigst der römischen Kurie Disziplin,
Dieweilen anjont der Gottseins, wie's euch nit anders gebührt,
Die eigenen Schriften euch unter den köstlichen Seufzettel säure! —
Also eifert und dräut und kumt der Nachfolger Petri im Vatikan
Und ist dabei selbst in den ärgsten und mächtigsten Mann getan:
Geführt am Gängelband bei allen seinen Schritten
Als ein gehorjam Kind... im Bann der Jesuiten!



Monacensia

„Wo willst denn hin mit Deim Kastermesser, liebe „Jugend“?“

„s neue Münchner Rathaus will i rasier'n —
so is mir's zu vorsichtig!“

Verbesserte Legende

Vor kurzem lag, wie das „Prager Tagblatt“ meldet, einer hohen Schulbehörde ein neues Lesebuch für Volksschulen zur Approbation vor. Letztere wurde aber dem Buche nicht erteilt, weil Goethes Legende vom Hufeisen darin aufgenommen war. Der Senior begründete die Entscheidung folgendermaßen: „In diesem Gedicht werde durch den Helden ein schlechtes Beispiel gegeben, indem er das gefundene Hufeisen, statt es dem Eigentümer zurückzugeben oder bei der Behörde zu deponieren, sich widerrechtlich aneignete und verkaufte.“

Es wäre doch schade, wenn das schöne Gedicht gänzlich aus jenem gereinigten Lesebuch ausgeschaltet bliebe, und wir schlagen folgende Fassung vor:

Als noch verkauft und sehr gering,
Unser Herr auf der Erde ging,
Sah er was liegen auf der Straß,
Das ein zerbrochen Hufeisen was.
Das Eisen sah St. Peter auch
Und schlug vor: „Geh' dich auf den Bauch.
Der arme hatt', bei großem Dürst,
Nur etwas Geld auf Brot und Dürst,
Und freut' sich daß, daß er den Fund
Im nächsten Ort verklopfen kunn!
Er schlürft', als spür' er schon den Wein —
Und steckte rasch das Eisen ein.
Da sprach der Herr: „Du, tu das nicht,
Sonst kommst Du vors Zehngericht!“
Als drauf St. Peter sagt: „I wol!
Nahm ihm's der Herr und trug es froh
Als braver Mann aufs Fundbüroan.“

Und die Moral von der Geschicht?
Entzieh Dich den Behörden nicht!
Haß Du auch weiter nichts davon,
Denk, auch der Herr tat's ohne Lohn.
Er wird drum — Ehr' nem Ehr' gebührt —
In unser'm Lesebuch geführt!

R. Sch.

Seueranbetung

Das Urteil des Bezirksausschusses in Arnstberg, das das polizeiliche Verbot der Benutzung des Hagener Krematoriums aufhob, führt aus, daß durch die Feuerbestattung weder das religiöse Empfinden noch die öffentliche Sicherheit gefährdet sei, daß diese Art der Bestattung dagegen schon zur Volksliste geworden sei. Bei der Feuerbestattung des Generals von Xylander in München habe auch die gesamte Hofgesellschaft Münchens mitgewirkt.

Dieses kurzfristige Urteil übersteht zunächst, daß doch das, was einem General gewährt wird, nicht einem einfachen Professor, Advokaten oder Altbücher gewährt werden kann. Aber auch sonst ist das Urteil normwidrig, pervers, homotuell, unzüchtig. Die Leiber der Verstorbenen gehören der Erde und nicht dem Feuer, nicht dem Wasser und nicht der Luft. Man hätte sich auf einer abschüssigen Ebene den ersten Schritt zu tun; denn man weiß nie, welche Schritte folgen. Kämt man erst die Leichenverbrennung zu, dann werden Leute kommen, die die Leichen auch in den flüssigen oder in den luftförmigen Aggregatzustand versetzen oder gar in flüssige Luft verwandeln wollen. Das geht nicht. Fromme Christen lassen sich beeindrigen; für die Feuerbestattung sind nur die Modernisten. Und die sämten ja obnehin in dem lebenden Kessel der Hölle, da haben sie ja ihren Willen, die Leichenverbrennung! Wozu also ein Krematorium auf Erden?



Persische Kunststragen E. Wilke

„Der Schah hat also auch in diesem Jahr wieder keinem Dichter den Hofpreis verliehen.“ „Ob er wohl den Preis bekäme, wenn die Dichter einen Königspreis zu verleihen hätten?“

Zentrum

(aus dem Radcliffe)

Es wird eine Sage vom Untersberg Erzählt seit alten Zeiten:
Man sähe um Witternächst schwarzes Gezeirg
Aus seinen Klüften schreien.

Die Männlein aber im schwarzen Gewand
Sie sind keine bloße Sage;
Heut wandern sie durch das bayrische Land
Schon beim helllichten Tage.

D fänden sie doch den Weg zurück,
Wie sie heraus ihn auch fanden!
Der Völler Verstand und der Völler Glück
Geht sonst an ihnen zu schanden!

Mar Haushofer †

*

Lieblingslektüre

„Ich schwärme für Storm!“ so sagte der Graf
Und schmauchte dabei die Zigarre.
„Er fängt meine müde Seele in Schlaf,
Wie ein Wiegenlied der Guitare!“

„Mir ist er zu zimperlich!“ sprach der Baron
Und führte die Tasse zu Munde.
„Ich lese am liebsten im Villenconr!
Ich liebe das Rede, Gesunde!“

„Nur geht er manchmal entzieden zu weit!“
Erödete hold die Komtesse.
„Ich schäpe die Gichtreuth! Sie schreibt so geschickt
Und wahr die Delikatess!“

Ein Schriftsteller laß im erlauchten Kreis.
Er schwieg, — bis die andern piepiten:
„Wenn geben denn Sie, Herr Doktor, den Preis?
Was lesen Sie denn am liebsten?“

„Ich liebe Jeden, der Gut hat und Geist!
Am liebsten le' ich hingegen,
Wenn einer recht kräftig herunterreißt
Einen teuren Freund und Kollegen!“

Bism

Hochachtung!

Ja, auch meine Feder will das Wort ergreifen
Zu der jüngsten Aktualität,
Aber nicht, um auf das Thema abzusprechen
Von der Bi- und Homosexualität —
Mag sie Doktor Fichtelscheld auch entkündigen! —
Ich vermag der Richtung nicht zu widrigen!

Nein, dem Fürsten Bülow drohen meine Satten,
Der, wie Arm und Beine ein Chirurg,
Wurzweg abschneidet alle Niederträchtigkeiten
Iener edlen Brüder Brand und Schultenburg!
Wenig Worte nur voll Kraft und Redlichkeit —
Und im Staube lag der Feinde Schädlichkeit!

Wär's auch dumm, als was Belondres es zu loben.
Daß ein Mann wie er kein Freundling war —
Immerhin erfreulich ist es, daß da oben
Steht ein Mann, gerichtsnotorisch, sonnenklar,
Einer, der in seiner Mannheit hofenrein
Und von Liebenberger Schnupphafen rein!

Stolz erhoben stand er vor dem Richterpulve,
Und als er mit scharfem Augenblick
Abgewiesen jene giftigen Injunkte,
Da erhob sich alles achtungsvoll vom Sitz:
Richter, Publikum und die beizügigen
Feigen neigten sich vor dem Beleidigten!

Fröhlich wünscht' ich unserm Ranzler: wenn
wenn seine

Mal beschuldigt schnob' ihm irgendwer,
Etwas sagend: mit des Fürsten Bülow Treue
In der Politik des Blods sei's nicht weit her,
Und es geht dann wieder ein Spektakel los —
Daß er dastehet dann gerad' so makellos!
Giedermeier mit ei

Das rekonstruierte österreichische Ministerium ist:

Gehmann
Bratkef
Fiebertegel
Beck
latzker
ebenboch
Marchet
Wienerth
Korytowski
Reichsta
lein
Ergliserlial!

Kleine Neuigkeiten

Seitdem Herr Brand, der Zümpfling der
„Gemeinschaft der Eigenen“, für achtzehn Mo-
nate seinem Wirkungskreise entzissen wurde,
sind seine Glaubensgenossen und Anhänger
total — direktionlos geworden.



So hat sich z. B. einer kurz entschlossen
auf einen „Leibbaren“ gesetzt und segnete direkt
der — Venus entgegen!



H. Hellwag

Brand's Beweisführung

„Ich habe einmal zwei Bülowheringe
gegessen, die waren beide Milchneier!“

Versichere deine Hosen!

In Berlin hat sich eine Gesellschaft „Anti-
dreck, Versicherung gegen Verunreinigungen durch Verleumdungen und andere
Hunde“ gebildet, die den Staatsbeamten gegen
billige fortlaufende Prämien allen Schaden ver-
gütet, der ihnen dadurch entsteht, daß sie von
hinten mit Dreck beworfen werden. Man nimmt
an, daß die Versicherungsgesellschaft angeht
der vielen Verleumdungen, die mit dem § 175
des Strafgesetzbuches zusammenhängen, glänzende
Geschäfte machen wird.

Ein Schneider als Retter des Vaterlandes

Aus Berlin kommt eine Aufsehen erregende
Nachricht: Der ehemalige Schneider Hans Hellich
annonzierte in den Zeitungen, er habe in Berlin
ein Verandlithans „Merkur“ errichtet; von 15000
Kunden, die ihm 55 Pfennig einleihen würden,
werde jeder einen halbeindigen Regenstichern umsonst
erhalten. Die 55 Pfennig liefen zu tausent-
den ein, aber die Schirme blieben aus. Auf
scharfe Deduktionen erhielten endlich 125 Einfinder
je einen baumwollenen Regenstichern gegen Nach-
nahmen von einer Mark; die übrigen erhielten
nichts. Die Sache wurde angezeigt und der Staats-
anwalt schritt ein.

Hellich hat ein g'änzendes Talent bewiesen,
indem er die Bürger zu einer freimüthigen und
gern geübten Selbstbeheuerung bewegte; denn
wenn sie über die Abgabe auch hinterher schimpften,
so gaben sie im Momente der Zahlung das Geld
doch gern hin. Er ist deshalb zum Nach-
folger des Freiherrn von Stengel aus-
erlesen. Es wird ihm ein Reiches sein, die
Reichskasse zu füllen, wenn er jedem Zahler einen
Schirm verpricht. Und wenn die Reichskasse ge-
füllt ist, dann hält er sein Versprechen, indem er
jedem Steuersahler den mächtigen Schirm des
Deutschen Reiches gewährt.

Va also!

„Haben Sie's schon gehört? Der Kardinal
fischer ist kein rückständiger Theologe!“
„So? Wer hat denn das gesagt?“
„Ei, der Kardinal Fischer!“

Hoch — höher — am höchsten

Ich bin so arm und so gering,
Ich bin so ganz parter,
Daß ich wahrhaftig, wenn es ging,
Eern etwas Höheres wär.

So wünscht' ich mir nichts weiter sonst,
Als käm' ich an Höhe gleich
Nur erst der Freundschaft Albions
Zum lieben deutschen Reich!

Ich wär auch gar nicht abgeneigt,
Wär' ich der Reichsdiskont,
Der jeden Monat höher steigt
Und bald auf Ächten thront.

Doch wenn ich — höher gehts nicht mehr —
So hoch einen Augenblick
Wie der New Yorker Dalfes wär' —
Das wär' mein höchstes Glück!
A. D. N.

Auch anderswo!

Aus der Vorkort der Garnison werden jetzt eben-
falls homöopathische Stände, dieses Mal in idealem
Zusammenfluß mit Opiumrauchen, gemeldet! —
Verschiedene andere Staaten sind froh, daß die
Sache bei ihnen noch nicht herausgekommen ist!

Placetum regium

Ein Lied, vom bayerischen Zentrum nach der Melodie:
„O alte Burschenherrlichkeit“ etc. zu singen.

O alte Kirchenverlichkeit,
Wo hin bist Du verschwunden?
Hat man umsonst sich seiner Zeit
Um dich halbtrot geschunden?
Die Sache ist so fahrlässig dumm
Mit dem Placetum regium!
O jerum, jerum, jerum!
O quae mutatio rerum!

„Was fehlt dem Erzbischof von Stein,“
So fragt die Zentrumsluchte,
Daß er sich halt das „Placet“ ein,
Was er doch gar nicht braudert?
Was die Regierung sich verreckt?
Der Staat ist doch der Kirche Knecht!
O jerum, jerum, jerum!
O quae mutatio rerum!“

Und dennoch ist ein Lichtpunkt da;
Hat man die Placettierung
Der päpstlichen Encyclica
Durch unsere Regierung:

Im Kampf mit der Moderne Schwarm
Dumpe sie uns den Vollstreckungsarm,
Der wirkt wie ein Hellschrum
Gen die novatio rerum!

Falls ein Professor wo im Land
Nach Weisungen späht aus,
Nach steigt er aus dem Kirchenband
Und aus der fakultät raus.
Nichts bringt ihm mehr sein Lehrschriftom,
Bis er als Bäcker fährt nach Rom
Und kauft: „O jerum, jerum,
Ich rezogier' und fehe um.“

Büttel-Philosophie



Widner: Der doktrinaire Teil geht
mich nichts an, ich hau Sie nur auf den prak-
tischen Teil, — dazu bin ich angestellt.“



Englisch-deutsche Freundschafts-Schnalzer

(mit obiger Zeichnung)

Jess liegen sich German
And der John Bull
Wieder in Armen,
That is wonderful!
Oh yes! Judge! Dulühi! Yes!
Vor ganzer world sain
In love sie veraint,
By god, wo findet
Man bessere friend!
Oh yes! Judge! Dulühi! Yes!

„My dearest!“ — so flöten
Sie zärtlich all Vaid,
Wie Wind sain verfloren
Der Strait and der Maid!
Oh yes! Judge! Dulühi! Yes!

Sie wollen behalten
In Sukunst sich lieb —
Oh, wenn es nur wirklich
Auch always so blieb!
Oh yes! Judge! Dulühi! Yes!

Plumpudding



Fasanenjagd in Windsor

Eduard, der freundliche Gastgeber, läßt höchst-eigenhändig die Fasane, die für den deutschen Gast bestimmt sind, fliegen!

Aus dem lyrischen Tagebuch des Leutnants v. Verfeiwitz:

Zum Fall „Gädke“

Freut mich, daß aller Käsönneuer
Doch noch sein Fett bekommen,
Un ihm der „Oberst“, un nebenher
Jed noch, wied abjensommen!

Keil hatte lang jenus Skandalietz;
Jeden Aemee jeschrieben
Un sich als „Oberst“ dabei gerietet!
Späß ihm nun ausjertreiben...

Reinlichkeit doppelt nötig in Zeit,
Wo — wie ja jünger erst zu sehen —
Anjeisse höchster Scheußlichkeit
Auf Militärstand jeschicken!

Weiß ja ein Jeder, welchen Herrn
Meine, un was für Sachen —
(Nenne abjichtlich Namen nich jern:
Nid noch bekannter machen!) —

Möchte nur sagen, daß Skandal,
Schmach ist für alle Zeiten,
Königlich Preussischen General
„Männlichkeit“ abzujertien!

Schmähung fällt nur zurück auf „Jhn“!
Kennen doch? Anjeips, unansehnlich,
Un von Visage höchst feminin —
(Tante von mir todähnlich!) —

Freiheit drum doppelt! — Beispießlos,
Wenn nich Bestrafung fändel!
Einsiger Trost bei alledem bleß:
Woh aller Tage nich Endel!

Tut Buße!

Die Schaupielerin Irene Triesch beabsichtigt, in Breslau am Bußtage eine Vorlesung aus der Bibel zu veranstalten; das Polizeipräsidium hat ihr aber diese Schaupielung verboten.

Und mit Recht! Zwar ist von Obrigkeit wegen gegen das Lesen der Bibel überhaupt, in specie am Bußtag, nichts zu erinneren; auch muß es als zulässig erachtet werden, daß z. B. Analphabeten und Blinde, statt die Bibel selbst zu lesen, sich aus ihr vorlesen lassen. Allein die Polizei hat darauf zu achten, daß die Bibel nicht von ungeeigneten Elementen vorgelesen wird, wodurch dem Publikum leicht Gefahr entstehen könnte. Es ist nun dem Polizeipräsidium von durchaus verlässlicher Seite mitgeteilt worden, daß die p. Triesch sich in Berlin nicht entblödet hat, sogenannte Hofensollen zu spielen, das sind Rollen, deren Erträgerinnen statt weiblicher zerschnitten männliche Hosen tragen. Da diese Tatsache dem Publikum nicht unbekannt geblieben ist, so muß es als nicht ausgeschlossen erachtet werden, daß sich etliche Hörer am Bußtage dieses Faktums erinnern. Es muß aber von Polizeiwegen verhindert werden, daß das Publikum am Bußtage an Beine weiblichen Geschlechts denkt!

Frido

Nachahmenswert

Das Beispiel des Kardinals Giffcher, der in Düsseldorf öffentlich erklärte, er sei kein rückständiger Theologe, hat bereits Nachahmung gefunden: sämtliche schlechte Poeten Europas beabsichtigen die gebührende Erklärung zu publizieren, daß sie keine Wasserdichter seien, sondern lanter Goethe's und Schafepere's.



Eröffnung der Wintersport-Saison in der Justiz

„So, meine Herren, nun wollen wir 'mal eine Rodelpartie machen!'“

Herr Doktor Magnus Hirschfeld

hat, wie wir hören, an die preussische Regierung eine Audisart gerichtet, in der er verlangt, daß bei etwaiger Einführung des Moral-Wahlrechts für den preussischen Landtag, den Homosexuellen aus Grund ihrer, im Plane der Schöpfung gelegenen höheren Organisation von vornherein eine Stimme mehr bewilligt werde!

Der Bischof von Köln

Nach urlichen Pergamenten

Ein Erzbischof haufte zu Köln am Rhein,
Im Mittelalter, im duhern,
Der weberte seine Scharte noch sein
Nach patriarchalischen Mustern:

Er buldete nicht in der Theologie
Gedanken, Beweise und Gründe
Und wenn einer fragte, warum? oder wie?
Erklärte er's jeternd für Sünde.

Von seinen Kaplanen verlangte er auch,
Daß streng nach der Bibel doziert ward —
Z. B. wie Jonas im Walfischbauch
Logierte und delogiert ward;

Wie Gott einst die Frau für den ersten Mann
Geschmiegelt aus Adams Rippe:
Wie Noah der graulichen Sündflut entrannt
Per Steamer mit Viebzug und Sippe...

Und wenn ein Professor Protest erhob
Und meinte: Das führt zur Verdrummung!
Bejahl ihm sein Bischof, freusuchtig und grob,
Maulhaltung und schnelle Verdrummung!

Er sah in der schwärzesten Schwärzlichkeit
Den Ausfluß der himmlischen Gnaden —
Und darum verbot er zu jeder Zeit
Den Mönchen und Nonnen — das Baden!

Mocht einer auch innen so schwarz wie Asphalt,
So schwarz wie von Tinte ein Fleck sein,
Der Bischof vermeinte: ein Frommer muß halt
Auch außen schon schwärzlich — von Dreck sein!

Und daß nicht ein Männlein mit küssenem Biß
Den Kärker erpäß am Alzare
Und etwa, begheich nach minimem Glück,
Des Teufels Verdrung erfahre —

Drum spannte der Herr zwischen Chor und Alzar
Einen Vorhang alsbald einen biden —
Nun konnte sich nicht die göttliche Schär
An männlichem Reiz mehr erquiden!



Wie der Erzbischof von Köln empfangen zu werden wünscht!

A. Schlopsnies (München)

Und wenn er die Diözese besüht,
Der selbige Bischof Piscator,
So kam er in Pomp und in Herrlichkeit nur,
Wie ein Kaiser und Triumphator!

Er wünschte betränkt alle Häuser ringsum,
Die Dächer hübsch weißgels bewimpelt,
Es war ihm beim Einzug kein Rücken zu krumm,
Kein Mensch zu devot und verimpelt.

Und weil ihm die Döckshul' in Bonn nicht gebracht
Einem Fadelzug zum Empfangnis,
Da wetter' er grimmig: „Ihr habt mich bedacht
Mit dem schafselsten Leichenbegängnis!“

Und daß kein Professor ihn zitternd begrüßt,
Erfüllt' ihn mit Galle und Wehmut —
Sie haben mit kräftigem Rüssel gebüßt
Den Mangel an Knechtsinn und Demut!

Ja, wer nicht nach seiner Weise gelangt —
War's Priester, Gelehrter, war's Laie —
Den hat er mit eisernem Krummstab surrant
Auf Grund seiner heiligen Weisheit! —

Es griff auch — verluksweis — der Bischof mal lacht
In weltliche Rechte hinüber
Und erteilte — verluksweis — des Kaisers Wacht
Einem kirchlichen Katenstüber —

Doch ward er von drüben gehörig getulst
Vom Kanzler und Imperator,
Flugs hat sich mit freudlichem Schwänzein gelulst
Der trugische Bischof Piscator. —

So sind sie: was immer sich prozig erdet
Die römischen Mandatäre,
Sie haben halt doch ganz verdammten Kespelt
Vor dem brachium saeculare!

Sie ducken und kuckhen, sobald du dich traust, —
Der grimme Leu wird ein Dase,
Stredt einer ihm nur die gepanzerte Faust
Recht deutlich unter die Nase! Hanns



An Bord eines englischen Panzers

Erich Wilke (München)

„Es ist nur gut, daß die deutsche Flotte nicht in demselben Tempo zunimmt, wie die kaiserliche Familie!“

Herausgeb.: Dr. GEORG HIRTH; Redakt.: F. v. OSTINI, Dr. S. SINZHEIMER, A. MATTHAI, F. LANGHEINRICH, K. ETTLINGER. Für die Redaktion verantwortlich: Dr. S. SINZHEIMER, für den Inseratenteil: G. POSSELT, sämtlich in München. Verlag: G. HIRTH's Kunstverlag, München, Druck von KNORR & HIRTH, G. m. b. H., München. — Geschäftsstelle für Österreich-Ungarn: MORITZ PERLES, Verlagsbuchhandlung Wien I, Seilergasse 4 — Für Österreich-Ungarn verantwortlich: JOSEF MAUTNER. — ALLE RECHTE VORBEHALTEN